

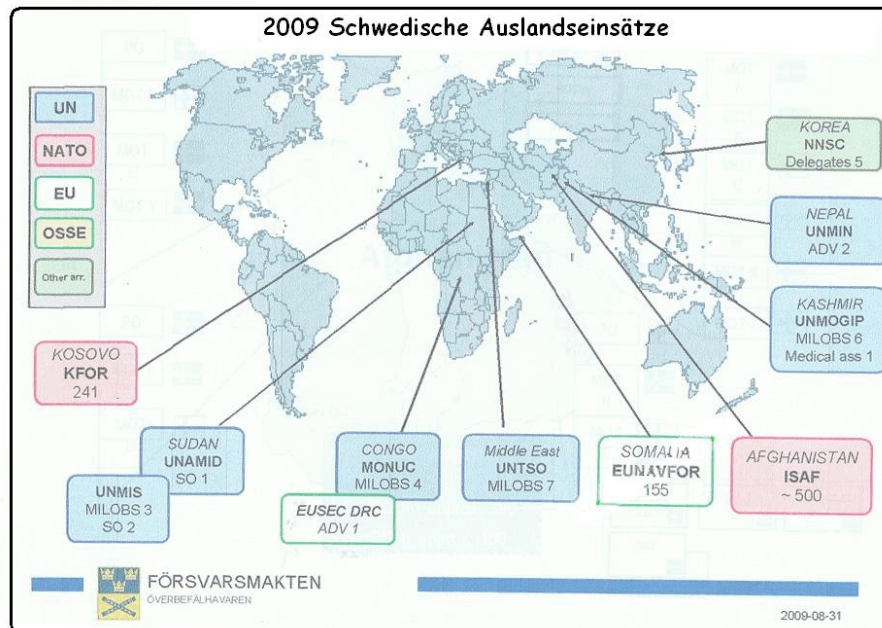
Schwedens internationale Einsätze

Schweden ist seit 1948 mit unbewaffneten Militärbeobachtern an UN-Einsätzen beteiligt.

Das so genannten Suezbataillon war die erste bewaffnete Truppe die Schweden der UNO zur Verfügung stellte. Die ersten UN-schwedischen Teilnehmer verließen Bromma im November 1956 mit amerikanischen Transportflugzeugen in Richtung Suez. Es war das erste UN-Batallion Schweden zur Verstärkung der UNO-Mission UNEF (United Nations Emergency Force) um die Beendigung des Krieges zu überwachen.

Weitere militärische Einsätze folgten in Zypern, im Mittleren Osten (Mellanöstern), in Bosnien, im Kosovo, Liberia und Afghanistan. Hinzu kamen die kleineren Einsätze der Militärbeobachter, Berater und Ausbildern. Zusammengenommen waren in 120 Beiträgen in 60 Ländern mehr als 100.000 Schweden für die UNO im Auslandseinsatz.

Der erste große Einsatz war zwischen 1956 bis 1967 bei der UNEF I im Gaza und



dem Sinai mit 12.000 Soldaten. Dazwischen kam dann der Kongoeinsatz (ONUC) zwischen 1960 bis 1964 mit 6.300 Personen.

Den größte Beitrag leistete Schweden zwischen 1964 und 1993 mit etwa 28.000 Teilnehmern in Zypern (UNFICYP). Hinzu kam in dieser Zeit der neue Einsatz im Sinai (UNEF II) zwischen 1973 und 1980 mit 7 600 Mann sowie dem Libanon von 1980 bis 1994 mit 9.200 Mann .

Nach Cypern ging es von 1993 bis 1999 mit einem Einsatz von 10.200 Schweden unter UN-Einsatz UNPROFOR in Bosnien weiter. Dieser Einsatz wurde unter Leitung der Europäischen Union unter dem Namen IFOR/SFOR fortgeführt.

UNO-Feldpost am Beispiel Korea

Als die UNO am 14. November 1947 das Mandat für die Wiedervereinigung Koreas übernahm, begannen in Panmunjeom zähe Verhandlungen zwischen den verfeindetet Nord- und Süd-Korea. Am 27. Juli 1953 konnte endlich ein Waffenstillstandsabkommen erreicht werden. Der 38. Breitengrad bildete im Wesentlichen die Grenze, eine vier Meilen breite entmilitarisierte Zone zwischen Nord- und Süd-Korea. Diese Zone wurde und wird noch heute von einer ständigen Waffenstillstandskommission (Military Armistice Commission, MAC) in alleiniger Autorität verwaltet. Die neutralen Staaten, Schweden und die Schweiz für Südkorea, und Polen und die Tscheslowakei für Nordkorea, sind auf der entsprechenden Seite der Grenze stationiert. Die Polen und Tschechen zogen sich 1993 auf Veranlassung Nordkoreas zurück.



Konferenzgebäude in Panmunjeom
mit den blauen Dienstgebäuden der UNO



Noch heute wechselt Schweden ihre etwa 5 Mitglieder regelmäßig aus, sodass bisher fast 200 schwedische Offiziere dort Dienst taten.

1960 schickte Schweden ein Krankenteam nach Südkorea. Am 23. September 1960 gingen, innerhalb des Roten Kreuzes, 10 Ärzte, 30 Krankenschwestern und 134 Sanitär nach Pusan und betrieben dort ein Feldlazarett mit 200 Betten. Insgesamt waren 1.124 Schweden im Einsatz.

Für diese Personen gab es keine eigene Feldpost. Die Post wurde und wird entweder direkt der koreanischen Post zu Beförderung überlassen oder geht über die Dienstpost der UNO. So oder so ähnlich wird bei allen kleinen Missionen die Postbeförderung behandelt.

Voraussetzungen für die Dienstpost der UNO

Weltpostverein

Es gelten die jeweils gültigen Verträge und Abkommen des Weltpostvereins (z.B. Lausanne 1974). So regelte der Artikel 81: den "Austausch von Kartenschlüssen¹ mit den der Organisation der Vereinten Nationen zur Verfügung gestellten Militäreinheiten.... Er regelt den ungehinderten Austausch von Kartenschlüssen zwischen den Militäreinheiten der UNO sowie zwischen Postämtern eines Mitgliedstaates und UNO-Militäreinheiten"².

¹ Kartenschluss, Übergabe der Postsendungen in verschlossenen Säcken.

² Seebald, Helmut, "Die Postversorgung des österreichischen Bundesheeres bei Auslandseinsätzen - Feldpost -", Schriftenreihe Philatelie-Clup Montfort. Heft. 16, 2005. Seite 15.

Nach dem Weltpostvertrag (Bukarest 2004)³, Fassung vom 8. August 2011 wird in Artikel 19 der Austausch von Kartenschlüssen mit Militäreinheiten neu geregelt.

Darin heißt es:

1. Kartenschlüsse der Briefpost können durch Vermittlung der See- oder Luftterritorialdienste anderer Länder ausgetauscht werden:
 - 1.1. zwischen den Postämtern eines der Mitgliedsländer und den Befehlshabern der Militäreinheiten, die der Organisation der Vereinten Nationen zur Verfügung gestellt wurden;
 - 1.2. zwischen den Befehlshabern dieser Militäreinheiten;
 - 1.3. zwischen den Postämtern eines der Mitgliedsländer und den Befehlshabern von Divisionen der See-, Luft- oder Landstreitkräfte, von Kriegsschiffen oder Militärflugzeugen dieses Landes, die im Ausland stationiert sind;
 - 1.4. zwischen den Befehlshabern von Divisionen der See-, Luft oder Landstreitkräfte, von Kriegsschiffen oder Militärflugzeugen desselben Landes.
2. Briefsendungen in Kartenschlüssen laut Punkt 1 dürfen ausschließlich an Mitglieder von Militäreinheiten oder Stabsstellen und von Besatzungen der die Schlüsse empfangenden bzw. absendenden Schiffe oder Flugzeuge gerichtet sein, bzw. von diesen stammen. Die dafür geltenden Entgelte und Versandbedingungen werden von der Postverwaltung des Landes festgelegt, das die Militäreinheit zur Verfügung gestellt hat, oder dem die Schiffe oder Flugzeuge unterstehen, nach ihren Vorschriften festgesetzt.
3. Soweit keine Sondervereinbarung vorliegt, schuldet die Postverwaltung des Landes, das die Militäreinheit zur Verfügung gestellt hat oder dem die Kriegsschiffe oder Militärflugzeuge unterstehen, den beteiligten Postverwaltungen die Durchgangs- und Endvergütungen sowie die betreffenden Kartenschlüsse.

Charta der Vereinten Nationen⁴

In der Präambel der Charta der Vereinten Nationen heißt es "... Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen und anderen Quellen des Völkerrechts gewährt werden können, den sozialen Fortschritt und einen besseren Lebensstandard in größerer Freiheit zu fördern und für diese Zwecke Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn in Frieden miteinander zu leben, unsere Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren, Grundsätze anzunehmen und Verfahren einzuführen, die gewährleisten, dass Waffengewalt nur noch im gemeinsamen Interesse angewendet wird...."

Artikel 24 behandelt die Aufgaben und Befugnisse des Sicherheitsrates:"

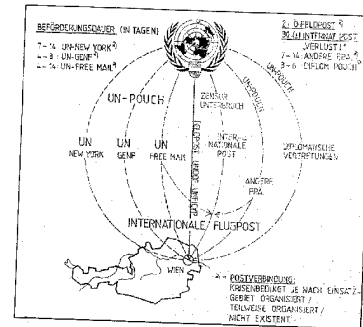
- (1) Um ein schnelles und sicheres Handeln der Vereinten Nationen zu gewähren, übertragen ihre Mitglieder dem Sicherheitsrat die Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit und erkennen an, dass der Sicherheitsrat bei der Wahrnehmung der sich aus dieser Verantwort ergebenden Pflichten in ihrem Namen handeln.
- (2) Bei der Erfüllung dieser Pflichten handelt der Sicherheitsrat im Einklang mit den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen. Die ihm hierfür eingeräumten besonderen Befugnissen sind im Kapitel VI (friedliche Beilegung), VII (Maßnahmen bei Bedrohung oder Bruch des Friedens und bei Angriffshandlungen), VIII (Regionale Abmachungen) und XII (Das internationale Treuhandsystem) aufgeführt.

³ <http://www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Dokumentnummer=NOR40117674>

⁴ http://www.un.org/Depts/german/un_charta/charta.pdf

Postdienst

Jede UNO-Dienststelle hat ein "Mail Center", das weltweit die UN-Post als Diplomatenpost "UN-Pouch" abfertigt. Es werden dort auch Briefmarken der UNO verkauft. Die UNO stellt den UN-Kontingenten das "free Mail System" zur Verfügung. Die Post wird im Einsatzland mit UN-Fahrzeugen (Mail Run) eingesammelt und gebührenfrei über New York an die nationale Post zugestellt. Der Postweg dauert entsprechend lang. Der Postdienst umfasst nur gewöhnliche Sendungen bis 20g und Aerogramme⁵. Grundlage für diesen Dienst bietet die Wiener Übereinkunft über Diplomatische Beziehungen⁶.



H.Sebold

Wiener Übereinkunft über Diplomatische Beziehungen.

Artikel 24: "Die Archive und Schriftstücke der Mission sind jederzeit unverletzlich, wo immer sie sich befinden."

Artikel 27:

- (1) Der Empfangsstaat gestattet und schützt den freien Verkehr der Mission für alle amtlichen Zwecke. Die Mission kann sich im Verkehr mit der Regierung, den anderen Missionen und den Konsulaten des Entsendestaats, wo immer sie sich befinden, aller geeigneten Mittel einschließlich diplomatischer Kuriere und verschlüsselter Nachrichten bedienen. Das Errichten und Betreiben einer Funksendeanlage ist der Mission jedoch nur mit Zustimmung des Empfangsstaats gestattet.
- (2) Die amtliche Korrespondenz der Mission ist unverletzlich. Als „amtliche Korrespondenz“ gilt die gesamte Korrespondenz, welche die Mission und ihre Aufgaben betrifft.
- (3) Das diplomatische Kuriergepäck darf weder geöffnet noch zurückgehalten werden.
- (4) Gepäckstücke, die das diplomatische Kuriergepäck bilden, müssen äußerlich sichtbar als solches gekennzeichnet sein; sie dürfen nur diplomatische Schriftstücke oder für den amtlichen Gebrauch bestimmte Gegenstände enthalten.
- (5) Der diplomatische Kurier muss ein amtliches Schriftstück mit sich führen, aus dem seine Stellung und die Anzahl der Gepäckstücke ersichtlich sind, die das diplomatische Kuriergepäck bilden; er wird vom Empfangsstaat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben geschützt. Er genießt persönliche Unverletzlichkeit und unterliegt keiner Festnahme oder Haft irgendwelcher Art.
- (6) Der Entsendestaat oder die Mission kann diplomatische Kuriere ad hoc ernennen. Auch in diesen Fällen gilt Absatz 5; jedoch finden die darin erwähnten Immunitäten keine Anwendung mehr, sobald der Kurier das ihm anvertraute diplomatische Kuriergepäck dem Empfänger ausgehändigt hat.
- (7) Diplomatisches Kuriergepäck kann dem Kommandanten eines gewerblichen Luftfahrzeugs anvertraut werden, dessen Bestimmungsort ein zugelassener Einreiseflugplatz ist. Der Kommandant muss ein amtliches Schriftstück mit sich führen, aus dem die Anzahl der Gepäckstücke ersichtlich ist, die das Kuriergepäck bilden; er gilt jedoch nicht als diplomatischer Kurier. Die Mission kann eines ihrer Mitglieder entsenden, um das diplomatische Kuriergepäck unmittelbar und ungehindert von dem Kommandanten des Luftfahrzeugs entgegenzunehmen.

⁵ Seebald, Helmut, "Die Postversorgung des österreichischen Bundesheeres bei Auslandseinsätzen - Feldpost -", Schriftenreihe Philatelie-Clup Montfort. Heft. 16, 2005. Seite 15.

⁶ http://www.datenbanken.justiz.nrw.de/ir_hm/frame_wued_18-04-1961.htm

FELDPOST der UNO

Es wird viel getan, um die Verbindung mit der Heimat so gut wie eben möglich zu gestalten. Dazu gibt es viele vereinbarte und nicht vereinbarte Zusammenarbeit mit anderen UN-Kontingenten innerhalb des internationalen Einsatzes.

Die UNO kauft z.B. Briefmarken des Einsatzlandes auf, frankiert einen Teil der Post damit, die dann, über die örtliche Post, direkt ins Entsendeland gehen. Bei einigen Einsätzen werden von der UNO Aerogramme herausgegeben, die dann gratis an die Truppe abgegeben werden. Für jeden einzelnen Einsatz werden spezielle Postvorschriften herausgegeben, die die besonderen Verhältnisse vor Ort berücksichtigen. Und es gibt die besonderen Postvorschriften der Entsendeländer. Die Niederländische Feldpost richtet direkte Briefkartenschlüsse mit ihren im Ausland befindlichen Militärs ein. Die Schweden haben Militärbriefumschläge mit einer Marke für die Antwort die kostenfrei verteilt werden.

Lediglich bei größeren Missionen wird eine eigene Feldpost, so man über eine solche Einrichtung verfügt, eingesetzt.

Eine weitere Möglichkeit bieten die Dienste der staatlichen Post in dem Lande in der die Mission stattfindet. Oft auch durch Vermittlung der eignen Feldpost, z.B. wenn Sendungen aufgegeben werden sollen die den Vorschriften bei der Feldpost wie Höchstgewicht oder besondere Versendungsformen nicht entsprechen.



UN - Gummistempel

seit Mai 1963 auf Briefen des schwedischen Bataillon in Egypten

1956 - 1967 Suez - Gaza

Infolge der Suezkrise und des Krieges zwischen Israel und Ägypten 1956 beschloss die UN die Einrichtung einer einsatzbereiten Friedenstruppe von 6.000 Mann,

In der ersten Gruppe der UNEF I, der United Nations Emergency Force, waren Brasilien, Kolumbien, Dänemark, Finnland, Irland, Indonesien, Jugoslawien, Kanada, Norwegen und Schweden beteiligt.



Es war Schwedens erster Militäreinsatz im Ausland im Auftrage der UNO. Die Teilnehmer waren auf freiwilliger Basis rekrutiert worden.

von bis	Stationierungsort
9. Dez. 1956	Abu Suweir
10. Dez. 1956 bis 7. Jan. 1957	Port Said
8. Jan. bis 17. Jan. 1957	El Ballah (Carnac Camp)
18. Jan. bis 1. Feb. 1957	Sinai Wüste
2. Feb. bis 13. Feb. 1957	El Arisch
14. Feb. bis 7. März 1957	Krum el Scheik (Sinai)
8. März bis 19. März 1957	Rafah
ab 20. März 1957	Gazah

Das UNEF Hauptquartier bestand zuerst aus Militärbeobachtern der UNTSO bis die teilnehmenden Länder ihr Stabspersonal bestimmt hatten. Während des Großteils der Operation war das Bataillon im sog. Gaza-Streifen aufgestellt. Ihre erste Aufgabe bestand in der Überwachung des Abzugs der britisch-französischen Truppen vom Suez-Kanal. Schweden stellte der UNEF (United Nations Emergency Force) ein 349 Mann starkes Infanterie-Bataillon zur Verfügung, das am 20. November bzw. 2. Dezember 1956 in Ägypten eintraf.

Zum Jahreswechsel überwachte man den Rückzug der israelischen Streitkräfte aus den Sinai und ab März 1957 konzentrierte sich der UN-Verband in Sharm el Sheik, an der südlichen Spitze des Sinai. Die Truppenstärke im sog. „Bataillon“ (Bezeichnung: 1-9, danach 11G-31G) betrug zunächst 320 Mann.

Dänemark und Norwegen hatten ein gemeinsames Bataillon und ein Feldlazarett gestellt. Ab April 1963 übernahmen für zwei Jahre schwedisches Sanitätspersonal das Feld-

lazarett mit 503 Mann (Bez: 1R-2R) in Rafah. Davon waren etwa 15 weibliche Sanitäterinnen, die jeweils für ein Jahr Dienst taten.

Auf Grund eines Beschlusses zur Truppenreduzierung der UNEF im Jahre 1966 wechselten Norwegen, Dänemark und Schweden sich in der Stellung eines Bataillons ab, Schweden war vom März 1966 bis April 1967 an der Reihe.

Kurz nachdem sich die Schweden eingerichtet hatten, kam es zu Spannungen zwischen Ägypten und Israel. Ägypten verlangte den Rückzug der UN-Truppen von



Philatelistisch beeinflusste Drucksache

FELDPOST - Ägypten – UNEF I

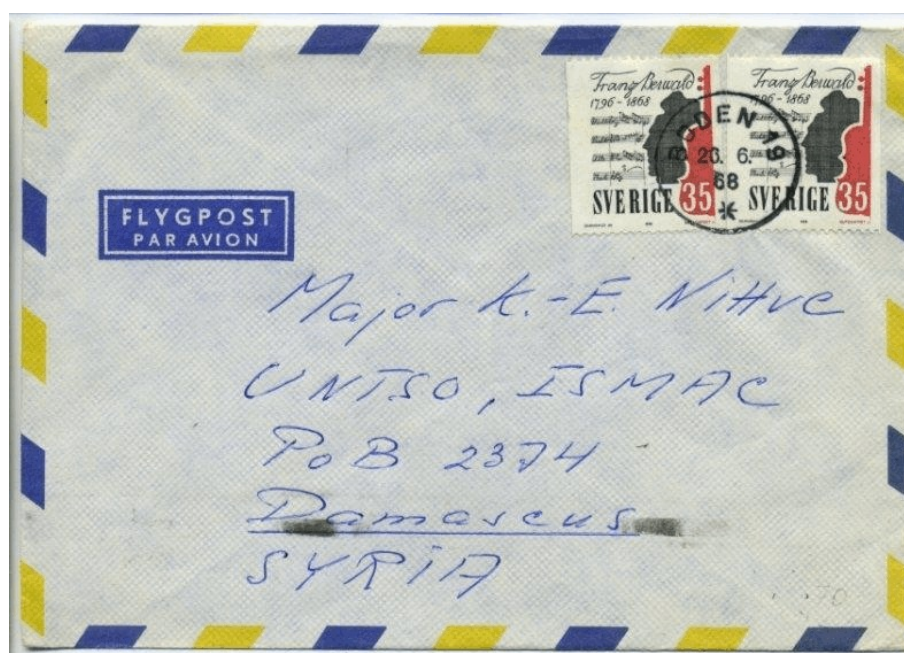
seinem Territorium. Israel wollte ebenfalls keine UNEF-Soldaten auf seinem Gebiet und so beschlossen die Generalsekretäre die Überwachung der Waffenstillstandlinie von der UNTSO übernehmen zu lassen.

In der UNTSO waren seit 1948 schwedische Militärbeobachter im Einsatz. Am 17. September 1948 wurde der schwedische Graf Folke Bernadotte von israelischen Terroristen ermordet. 2008 waren immer noch 7 schwedische Militärbeobachter involviert. Während die UNEF-Mission sein (vorläufiges) Ende fand.

Die schwedischen Truppen wurden nach Cypern verlegt, während man das Personal nach Schweden ausflog. Insgesamt leisteten 12.160 Schweden, 6.000 (1957) bzw. 3.400 (1967) in diesen Operationen Dienst, wovon 13 umkamen.



Brief aus dem Feldlazarett, gelaufen als Free-Mail der UNO



Brief an einen schwed. Beobachter bei der UNTSO in Damaskus

Feldpost — Ägypten⁷

Für die Postversorgung ihrer Truppen brachten sie das eigene Feldpostamt mit, das am 9. Dezember 1956 seinen Dienst aufnahm. Für Philatelisten waren eine große Menge Einschreiben mit Ersttagsstempeln abzufertigen. Die R-Zettel hatten den Eindruck "Svenska FN-bataljonen/Egypten".

Das Feldpostamt ist an den Bataillons-Stab angeschlossen. Nebenstehend die entsprechenden Einsatzorte. Zwischen dem 19. Juli bis zum 23. Sept. 1960 gab es kein Feldpostamt. Das Feldpostamt schloss am 18. März 1966.

Die Sendungen erhielten einen besonderen Feldpoststempel, von dem es zwei Grund-Typen gibt:

- E 1 Einkreisstempel, im Kreisrand **SVENSKA FN-BATALJONEN**, unten entweder ein Stern oder ein 'A' zwischen zwei Sternen, in der Mitte einzeilige Datumsangabe, darunter **EGYPTEN**. 3 €

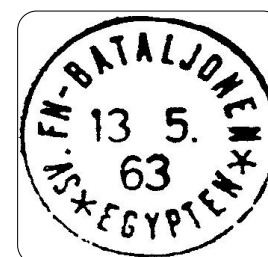
Vom Stempel mit dem UB "B" gibt es eine Type mit Schreibfehler "**BATATJONEN**", der bald zurückgezogen wurde 30 €

- E 2 Einkreisstempel, im Kreisrand **SV. FN-BATALJONEN** und **EGYPTEN**, wobei EGYPTEN zwischen zwei Sternen oder ohne Sterne bleibt. Datum und Jahreszahl sind in der Mitte auf zwei gleichen Zeilen 5 €

Auch diesen Typ gibt es mit dem Schreibfehler "**BATATJONEN**" 30 €



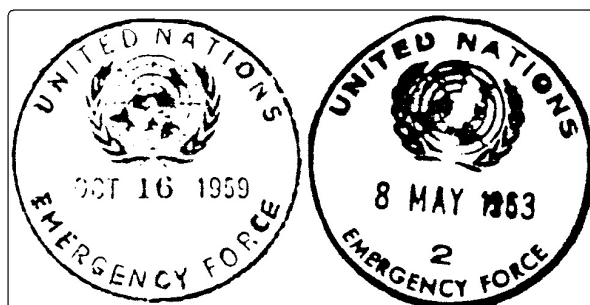
E1 ab Dezember 1956



E 2 August 1962 - März 1966

UNEF

Einkreisstempel, im Kreisrand **UNITED NATIONS** darunter das Signet der UNO darunter das Datum in unterschiedlichen Formen und im unteren Kreisbogen **EMERGENCY FORCE**, mit und ohne Unterscheidungsnummer 5 - 7 €

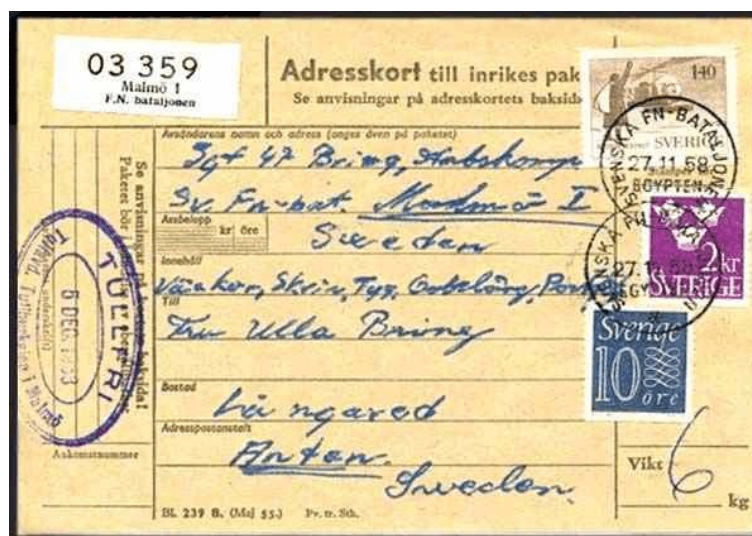


UNEF - Stempel der UNO

FELDPOST - Ägypten – UNEF I

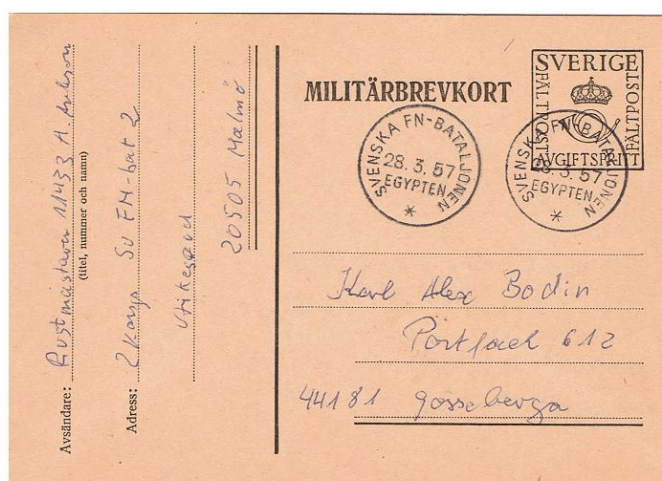
Den schwedischen UNO-Soldaten stehen drei Möglichkeiten offen, ihre Post zu versenden:

- a) für Briefe bis 10 g gilt das "Free Mail System": Diese Post geht vom schwedischen Camp zum "United Nations Base Post Office" in Tel Aviv (Israel), wo der UNO-Feldpostmeister israelische Marken klebt (das heißt Portokosten zu Lasten der Vereinten Nationen) und diese Post dann zur Weiterbeförderung abgibt. Auf eingeschriebene Post wird dazu der runde "Free Mail" Handstempel rückseitig angebracht.

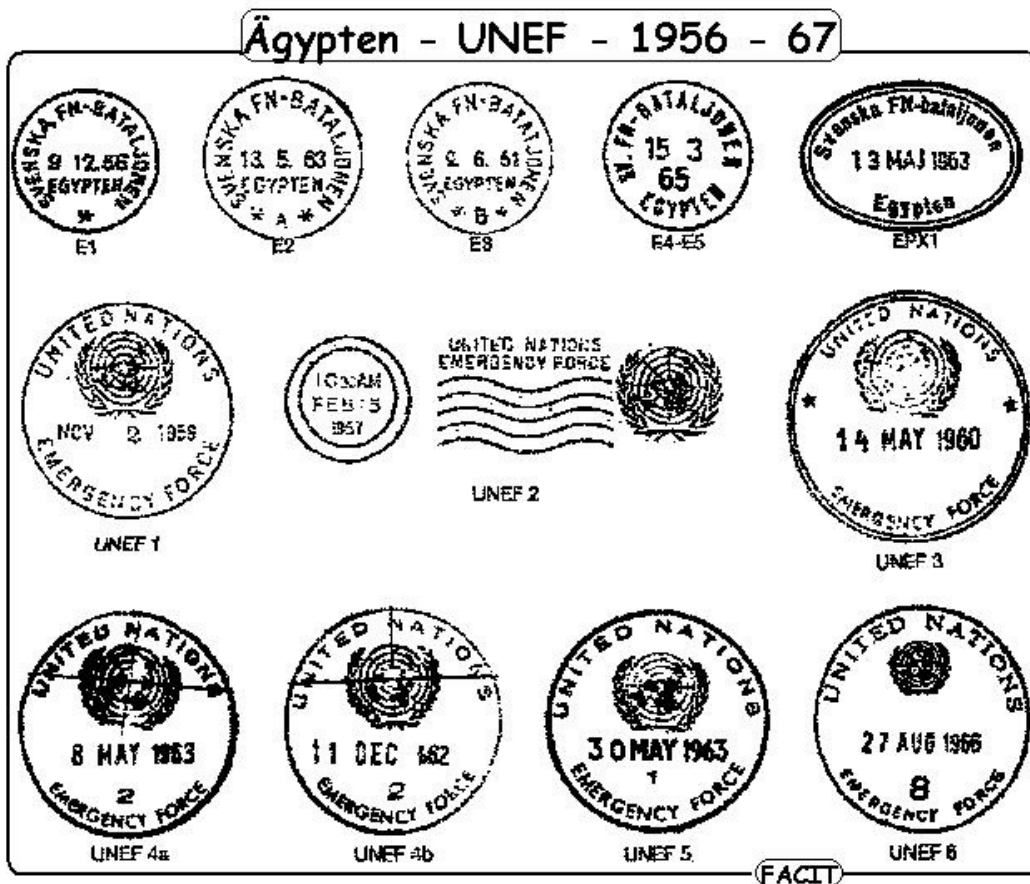


Paketkarte für ein Paket aus Ägypten nach Schweden über 6 kg.

- b) Sendungen, die mehr als 10 g wiegen, müssen mit schwedischen Marken frankiert werden. Das Porto geht zu Lasten des Absenders, jedoch gelten inländische Posttaxen. Auch Briefe, die weniger als 10 g wiegen, können beim schwedischen UNO-Postamt abgegeben und mit schwedischen Marken frankiert werden.
- c) Die kostenlos verteilten "Soldaten-Briefe und -Karten" sind gebührenfrei, wenn sie an eine schwedische Anschrift adressiert sind. Die Post wird vom schwedischen Feldpostmeister gestempelt, und via Tel Aviv direkt nach Schweden weitergeleitet.



Militärpostkarte MbK 5 B



Abstempelung mit reinem Erinnerungswert,
die Marke sollte dem Empfänger als Frankierung der Antwort dienen

1960 bis 1964 Kongo ONUC⁸

- OPÉRATION DES NATIONS UNIES AU CONGO - United Nations Operation in the Congo

Nach der Unabhängigkeit von Belgien kam es zur Loslösung der rohstoffreichen Provinz Katanga und zu einer Meuterei der Armee gegen das noch verbliebene belgische Offizierskorps. Belgien entsandte 10.000 Fallschirmjäger offiziell zum Schutz der noch 100.000 Belgier und anderer Europäer im Land.

Die ONUC diente der Unterstützung der kongolesischen Regierung, dem Einsatz gegen die abtrünnige Provinz Katanga (Shaba) in der Republik Kongo der heutigen Demokratischen Republik Kongo.

Am Höhepunkt seiner Tätigkeit gehören zu dem Einsatz der ONUC fast 20.000 Soldaten an.



1963 Aerogramm eines schwed. Offiziers aus dem Kongo



Das 8. schwedische Bataillon war im Mai 1960, vom Gaza kommend, in die Provinz Katanga verlegt worden um am 17. Juni bereits von einem neu rekrutierten Infanteriebataillon abgelöst zu werden. Im Mai 1961 kamen zur Verstärkung zwei Kompanien des Gasa-Bataillons 11 mit gepanzerten Fahrzeugen (KPBilar). Zusammen mit dem Stab waren im Laufe der Zeit 5.331 Schweden im Einsatz.



Im Oktober 1961 kam ein eigens zu diesem Zwecke eingerichtetes Fluggeschwader, mit neun SAAB J 29 „Tunnan“ und etwa 220 Piloten und 320 Technikern, Werkstattpersonal und Bodentruppen, mit zusammen etwa 460 Personen in fünf Flugdivisionen. Das Geschwader kam im Juli 1960 vom Gaza kommend im Kongo an. Die Bezeichnung F 22 wurde bis zur Auflösung des Verbandes beibehalten.



Saab J 29 „Tunnan“



Eine Techniker-Einheit mit breiter Berufskompetenz verstärkte von September 1960 bis Dezember 1963 den Einsatz mit Beiträgen zur Verbesserung der Infrastruktur, den Wiederaufbau zerstörter Gebäude und vor allem Brücken.

Der friedenserhaltende Einsatz eskalierte allmählich zu einem friedens erzwingenden Einsatz und das schwedische Bataillon musste an schweren Gefechten teilnehmen, die bis Neujahr 1963 andauerten. Das Bataillon war gleichzeitig für den Schutz eines Flüchtlingslagers mit 40.000 Menschen verantwortlich.

Von Juli 1960 bis Dezember 1960 lag die militärische Führung beim schwedische Generalmajor Carl C. von Horn. Von Februar 1961 bis Januar 1962 war Sture Linnér der Befehlshaber (Officer-in-Charge) der ONUC. Das HQ befand sich in Leopoldville (heute Kinshasa).

⁸

http://de.wikipedia.org/wiki/Operation_der_Vereinten_Nationen_in_Kongo

FELDPOST – Kongo – ONUC

Der Einsatz dauerte vom 15. Juli 1960 bis 30. Juni 1964. Insgesamt verrichteten ca. 6.330 Schweden, inklusiv Transportmitarbeiter und technischem Personal bei dieser Operation Dienst.

Die Gesamtstärke der uniformierten Streitkräfte schwankte von 19.828, im Juli 1960 und 5.871 im Dezember 1963. Unter den 250 Toten waren 16 Schweden.



Dag Hammarskjöld

Dag Hjalmar Agne Carl Hammarskjöld war ein schwedischer Politiker. Geboren wurde er am 29. Juli 1905 in Jönköping in Schweden. Er war vom 10. April 1953 bis zu seinem Tode am 18. September 1961 Generalsekretär der Vereinten Nationen und Träger des Friedensnobelpreis 1961. Dag Hammarskjöld starb bei einem Flugzeugabsturz in Ndola in Sambia während der Friedensmission im Kongo am 18. September 1961 im Alter von 56 Jahren.



Dag Hammarskjöld

Feldpost

Das Feldpostamt war Teil des Bataillonsstabs. Am 19. Juli 1960 wurde ein Teil des schwedischen UN-Bataillon aus Ägypten in den Kongo verlegt. Das Feldpostamt war ab dem 23. Juli 1961 in Leopoldville, bis April 1962 in Elisabethville und bis zum 9. Mai 1960 in Kamina stationiert. Das Feldpostamt schloss am 9. Mai 1964 als die Truppen nach Schweden zurückkehrten.

Das Feldpostamt verwendete drei verschiedene Poststempel:

- K 1 Kreisstempel aus Metal, ø 27 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-BATALJONEN**, darunter zwischen Sternchen A, B, C oder D, in der Mitte eine einzeilige Datumsangabe, darunter **KONGO**. 10 €
- K 2 Kreisstempel aus Metal, ø 25 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-BAT. KONGO**, unten zwischen zwei kleinen Dreiecken D, einzeiliges Datum. 50 €
- K 3 Kreisstempel aus Gummi, ø 30 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-BATALJONEN**, unten zwei Sternchen, in der Mitte einzeiliges Datum, darunter **KONGO**. Dieser Stempel kommt gewöhnlich in lila Farbe vor und war ursprünglich für Pakete und schwere Briefe bestimmt. 20 €



K 1



K 2



K 3

Feldpost der Technikergruppe

Eine Techniker-Einheit verstärkte von September 1960 bis Dezember 1963 den Einsatz. Ab Januar 1962 erhielt die Techniker-Gruppe ihr eigenes Feldpostamt, das in Leopoldville eingesetzt war und zwei Stempel verwendete:

KT 1 Kreisstempel aus Metal, ø 27 mm, im Kreisrand **SVENSKA TEKNIKERGRUPPERNA**, unten ein Stern, einzeiliges Datum, darunter **KONGO**. Verwendet zwischen Januar 1962 bis Juli 1963 in Leopoldville. Den Stempel gibt es auch mit UB "A", Statt eines Sterns war nun hier ein A zwischen zwei Sternchen.

15 €



KT 1



KT 1

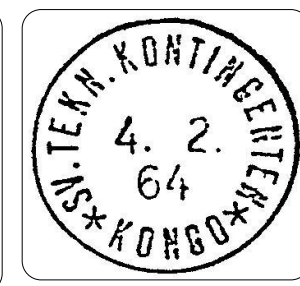
Ab 1. Mai 1963 wurde die Techniker-Gruppe in Techniker-Kontingent umbenannt und verwendete nun zwei neue Stempel.

KT2. Kreisstempel aus Metal, ø 25 mm im Kreisrand **SV. TEKNIKERKONTINGENTEN**, unten A zwischen zwei Dreiecken und einzeilige Datumsangabe. Verwendet von Juli 1963 bis Juni 1964

50 €



KT 2



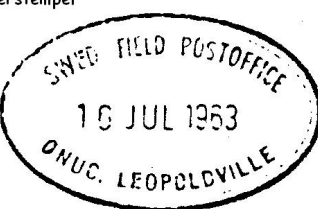
KT 3

KT3. Kreisstempel aus Gummi, ø 27 mm, im Kreisrand **SV. TEKN. KONTINGENTEN**, unten zwischen zwei Sternchen **KONGO**, zweizeilige Datumsangabe.

80 €



Postmeisterstempel

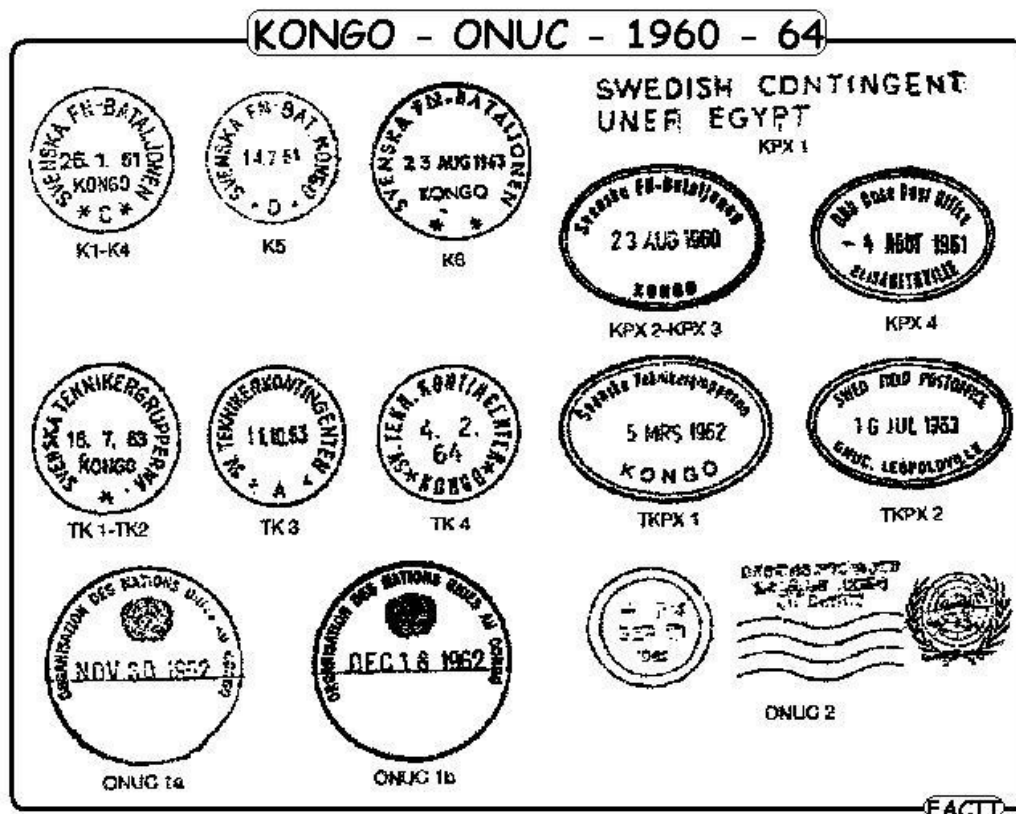


PM Postmeisterstempel

Diese Ellipsenstempel aus Metall mit doppelter Einfassung, wobei der äußere Rand dicker ist, gibt es mit unterschiedlichen Texten und unterschiedlichen Größen (24x26 / 42x25 mm).

3 - 30 €

FELDPOST - Kongo — ONUC



1964



Zypern⁹ UNIFICYP

- United Nations Peacekeeping Force in Cyprus

Nachdem Zypern 1960 Großbritannien aus der Selbstständigkeit entlassen wurde, gerieten die türkischen und die griechischen Volksgruppen in Streit um die Macht. Dies führte 1963 zu kriegesischen Auseinandersetzungen. Der Sicherheitsrat beschloss die Gründung der UNFICYP. Die UN-Friedensmission begann im März.



Schweden war von März 1964 bis zum Dezember 1987 mit einem Infanteriebataillon (etwa 700 Mann) mit Stab und Militärpolizei im Einsatz. Hinzu kamen 100 Mann vom Gaza-Bataillon und 150 Mann von heimkehrenden Kongotruppen. Zusammen also 950 Mann.

Schweden wurde ein großes zu überwachendes Gebiet, bei Parterna, mit 35 Posten, zugeteilt, die mit Panzerspähpanzern (sog. „KPbilar“, Karosserie-Panzer-Wagen) ausgerüstet wurden. Sie erhielten die Bezeichnungen 24C bis 38C (ohne die Unter Nummern). Die Einsatzstärke schwankte zwischen 900 und 6.500 Soldaten, später kamen auch Polizisten hinzu. Für den Juni 1964 werden 6.411 Soldaten und im Dezember 2005 sind 854 Soldaten und 69 Polizisten im auf Zypern stationiert.

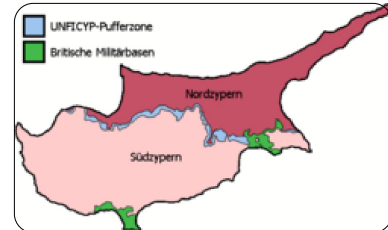
Ab Herbst 1974 wurden die Nummern 39C–51C, bis Frühjahr 1980 die Nummern 53C–75C und, bis zum Abzug der Truppen Herbst 1987, die Nummern 76C–90C vergeben.

Die UNFICYP wurde nicht durch die UNO finanziert. Schweden sah sich daher 1987 veranlasst seine Truppen aus Zypern zurückzuziehen. Auch andere Staaten zogen sich zurück. Die UNO übernahm daraufhin die Kosten für die jeweiligen Einsätze.



Schweden blieb von Januar 1988 bis Oktober 1993 Stabspersonal und Polizei auf Zypern. Sie erhielten die Nummern 93C–115C.

Im Laufe des Einsatzes waren 25.600 schwedische Soldaten und 2.400 Polizisten auf Zypern. Es gab 176 Tote, davon 17 Schweden. Das HQ war in Nicosia, zudem gab es größere Camps in Larnaka und Famagusta.

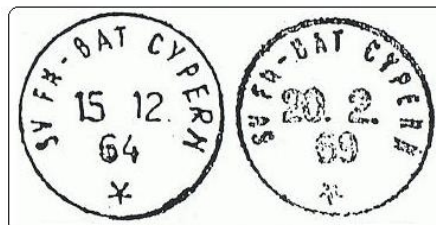


Von den UN kontrollierte Puf-



1964 Begegnung zweier Kultu-
ren

Volvo Duett - Kamele



FELDPOST - Zypern — UNIFICYP

Zypern - Feldpost

Schweden hat ein Militär-Kontingent (240 bis 900 Mann, (Anfang April 1964) und ein Zivilpolizei-Kontingent (Einsatz Mitte Mai 1964, zunächst 40, ab 1975 weitere 20 Personen) bereitgestellt. Schweden hat für sein Kontingent am 11. April 1964 einen eigenen Feldpostdienst beim Stab in Famagusta, eingerichtet. Zur Frankatur dienen schwedischen Marken, die besondere Stempel erhalten:

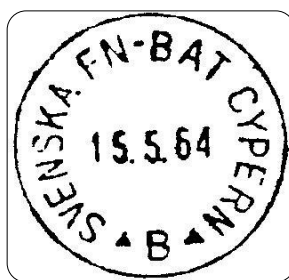
- C 1 Einkreisstempel aus Metall, ø 25 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-BAT CYPERN**, unten Stern, Datum zweizeilig. Verwendet beim Bataillonsstab in Xeros, ab Dezember 1964 in Famagusta. 1,50 €
- C 2 Einkreisstempel aus Metall, ø 25 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-BAT CYPERN**, unten zwischen zwei Dreiecken A, B oder C, Datum einzeilig. 2 €
- C 3 Einkreisstempel aus Gummi, ø 27 mm, im Kreisrand **SV FN-BAT CYPERN**, unten ein Stern, Datum zweizeilig; dieser Stempel war ursprünglich für Pakete und große Briefe. 1,50 €
- C 4 Einkreisstempel aus Metall, ø 25 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-BAT CYPERN**, unten zwischen zwei Sternen A, B oder ein C, Datum einzeilig.

PM Postmeisterstempel

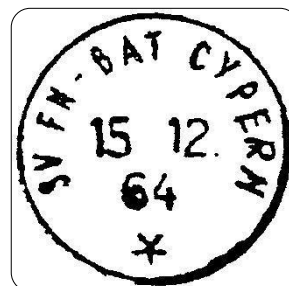
30 €



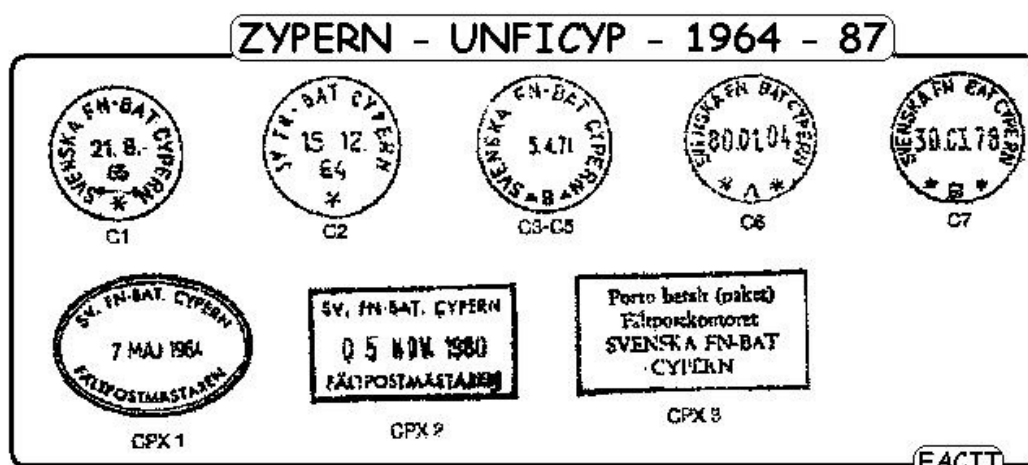
C 1 Metall



C 2 Metall



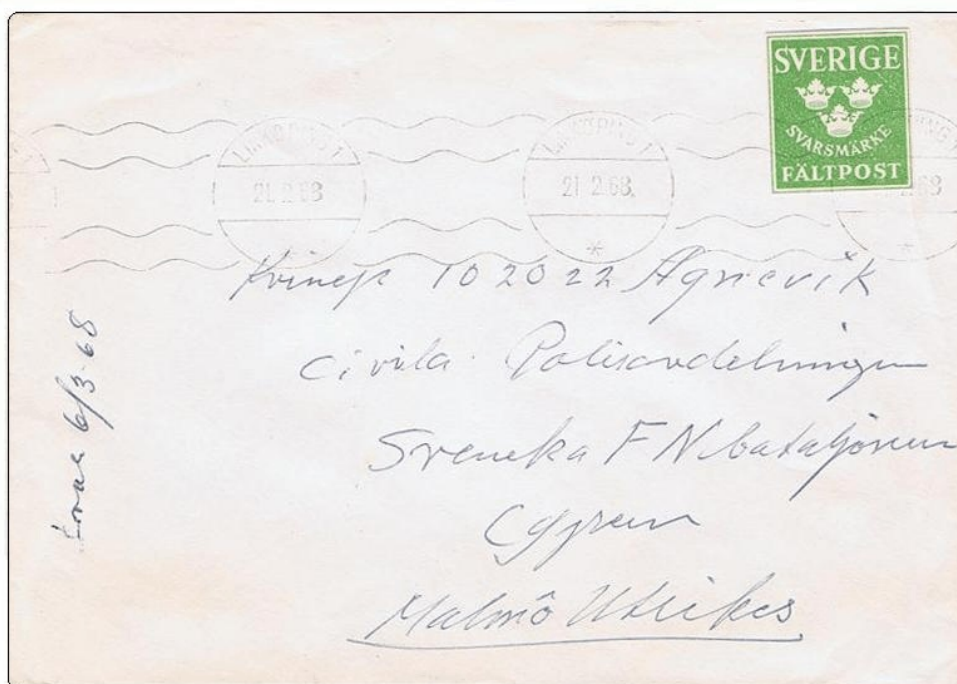
C 3 Metall



FELDPOST - Zypern — UNIFICYP



Militärganzsachenumschlag M 11 A - SVENSKA FN-BAT CYPERN
Diese Umschläge wurden kostenfrei an die schwedischen Teilnehmer der UN-Mission verteilt. Unter der Klappe befand sich die grüne Antwortmarke.



Antwortbrief mit der grünen Marke aus dem Militärganzsachenumschlag
an einen Teilnehmer der schwedischen Polizeieinheit auf Zypern.

1973



Ägypten UNEF II

- United Nations Emergency Force II

Am 6. Oktober 1973 griffen Ägypten und Syrien überraschend Israel an. Nach einem kurzen Krieg gelang es der UN einen Waffenstillstand zustande zu bringen und eine friedenserhaltende Truppe zum Zweck einer Überwachung des Waffenstillstands zu organisieren. Später war die, von der UN eingerichtete Pufferzonen, mit Personal zu besetzen. Die UNTSO, bisher zuständig, gab die Leitung der Mission an die UNEF II ab. Der Stab bestand Anfangs aus Beobachtern.



Schweden war eine der 12 Nationen, die Truppen zur Verfügung stellten. Am 29. Oktober 1973 wurde ein Teil des schwedischen UN-Infanterie-Bataillon 50 C mit 185 Personen von Famagusta auf Zypern nach Ismailia in Ägypten verlegt. Die Bezeichnung änderte sich von 50C in 50M, danach in 52M–74M [M=Mellanöstern] später 74E [E=Egypten).

Das UN-Bereitschaftsbataillon 23B landete bereits am 30. Oktober zur Verstärkung in Ägypten und erhielt die Bezeichnung 52M. Das Bataillon 51C/M wurde drei Wochen später zur weiteren Verstärkung nachgeholt. So dass 250 Personen hinzukamen.

Schweden errichtete bis zum 15. Juni 1974 insgesamt 69 Stellungen. Bis August 1974 befand sich das HQ in Kairo und danach in Ismailia. Von August 1975 bis November 1976 leitete Generalleutnant Bengt Liljestränd (Schweden) den Einsatz.

Ab Januar 1974 bis September 1975 überwachte man die Rückzugslinien der Israels und der Ägypter. Im Zusammenhang mit der UNI-

FIL wurde 1978 eine zusammengesetzte Kompanie, mit vielen Schweden (68M), für etwa zwei Monate im Libanon eingesetzt.

1978 unterzeichneten Menachem Begin und Anwar as-Sadat in Camp David ein Friedensabkommen, das von Jimmy Carter ausgehandelt worden war. Das Abkommen wurde von zahlreichen arabischen Staaten abgelehnt. Damit verzögerte sich das Ende der UNO-Mission noch bis Juli 1979.

Der Einsatz dauerte von Oktober 1973 bis zum Juli 1979. In Laufe der Zeit waren 7.642 Schweden im Einsatz, zwei Schweden kamen um.



Einschreibrief. Für Briefe galt der schwedische Inlandtarif

FELDPOST - Ägypten II - Mellersta Östern

Feldpost

Das schwedische Bataillon errichtete ein Feldpostkontor, das bereits auf dem Wege von Schweden, also am 30. Oktober 1973 seine Arbeit aufnahm. Man sortierte die Sendungen an die bereits in Ägypten stationierten Soldaten vor, um sie so schnell wie möglich zustellen zu können.

Nur zwei Tage lang wurde ein mitgebrachter Stempel vom Feldpostamt Ägypten in Kairo verwendet. Die meisten Stempel vom Suez waren auf dem Schiffstransport nach Schweden, bei einem Sturm in der Biscaya, durch Wasserzutritt zerstört worden.

- E 1 Einkreisstempel aus Metall, ø 27 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-BATALJONEN**, unten 'B' zwischen zwei Sternen, in der Mitte einzeilige Datumsangabe, darunter **EGYPTEN**. Dieser Stempel wurde am 4. und 5. November 1973 in der Militärakademie in Kairo verwendet.

40 €



EPX 1

Ellipsenstempel aus Metall mit doppelter Einfassung, wobei der äußere Rand dicker ist. Oben steht **Svenska FN-bataljonen**, in der Mitte das Datum, wobei der Monat (verkürzt) in Buchstaben angegeben wird unten steht **Egypten**. Ein so genannter Postmeisterstempel.

75 €



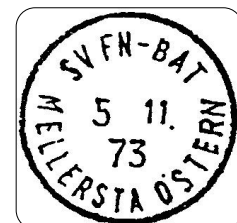
EPX 1

Seit dem 5. September kamen dann eigene Stempel in Gebrauch. Das Feldpostamt war Teil des Bataillonsstabs in Ismailia mit einer vorläufigen Zweigstelle in Kairo

- M 1 Einkreisstempel, ø 27 mm, im Kreisrand oben **SV FN-BAT**, unten **MELLERSTA ÖSTERN**, Datum zweizeilig.

3 €

- M 1 Einkreisstempel, ø 27 mm, wie 1), aber ohne Strich zwischen **FN** und **BAT**. (umstritten)



M 1

- M 2 I Einkreisstempel, aus Gummi, ø 27 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-BATALJONEN**, Datum einzeilig, darunter zweizeilig **MELLERSTA ÖSTERN** wobei das "M" und das "A" von Mellersta zwischen dem Text im Kreisrand steht.

2 €

- M 2 II Wie M 2 I, nur stehen das "M" und "A" von Mellersta unter dem Text im Kreisrand steht.

4 €



M 2

FELDPOST - Ägypten II - Mellersta Östern

- M 3 Einkreisstempel aus Stahl, ø 24 mm, im Kreisrand oben **SVENSKA FN-BAT**, unten **MELL ÖSTERN**, Datum einzeilig. 4 €



M 3

- M 4 Einkreisstempel, aus Gummi, ø 27 mm, im Kreisrand oben **SVENSKA FN-BAT**, unten **MELL ÖSTERN**, Datum einzeilig. 5 €

- PM Postmeisterstempel 15 €
UNO-Stempel 5 €

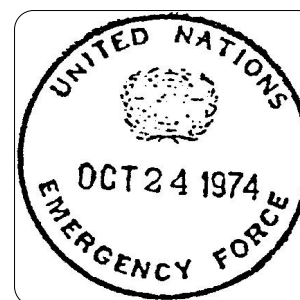


M 4

Das Feldpostamt hielt einen kleinen Vorrat an schwedischen Postwertzeichen bereit. "Ett brev betyder så mycket" (Ein Brief bedeutet so viel) sagt die schwedische Postreklame. Wie unerhört viel er bedeuten kann, weiß jeder UN - Soldat zu berichten. Manchmal kommt es vor, daß die Postsäcke aus irgend einem Grunde verspätet ankommen. Dann mußte sich das Postpersonal einige Fragen der posthungrigen "Blau-Baskenmützen" gefallen lassen.

Ein Postamt fast wie Zuhause, nur unter schwierigeren Bedingungen, vor allem wenn das halbe Bataillon an der Front ist. Dann wird eine Feldpostkiste gepackt und in einen Jeep verladen. Jemand vom Postpersonal fährt mit. Die Wege sind schlecht und man war auch Beschuss ausgesetzt. Wenn man dann in den Stellungen war, passierte es mehr als einmal, dass man den Stahlhelm aufsetzen, schusssichere Westen anziehen und die Waffen griffbereit haben mußte.

Während der Zeit November/Dezember 1973 reichte der Verkauf von Briefmarken zur Frankierung von 15.000 Briefen. 13.000 Militärbriefe mit Antwortmarke und 20.000 portofreie Militärpostkarten wurden verteilt. Hinzuzurechnen sind etwa 10.000 Ansichtskarten die über die ägyptische Post verschickt wurden. Im November 1973 wurden. 150.000:- Skr in der Feldpost eingezahlt, 408.000:- Skr. wurden via Postbank ausgezahlt.



Einkreisstempel der UNO.

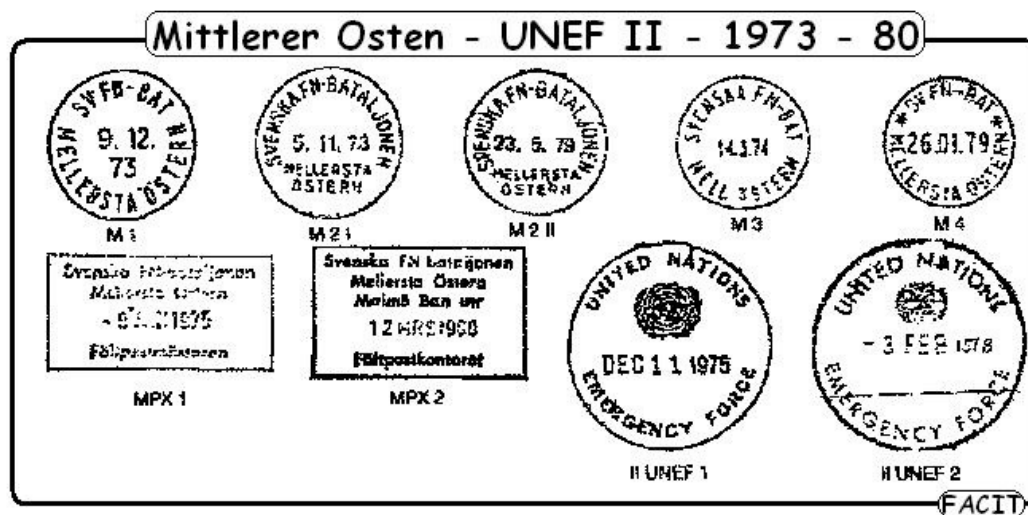
Rang, Name, Vorname
Einsatz / Einsatzort / Teilverband
190 50 Stockholm-Arlanda
(Schweden)

Adresse, so oder ähnlich

Zu Weihnachten 1973 bearbeitete das Feldpostamt 315 Pakete nach Hause im Gesamtgewicht von 1.350 kg. Die Soldaten 900 konnten Pakete mit einem Gesamtgewicht von 2.000 Kg. in Empfang genommen werden.

Und noch eine Zahl aus dieser Zeit. Den Militär-Postanstalten der schwedischen UNO-Verbände wurden während der Stationierung in Gebieten des Auslands mehr als 60 Stempel zugeteilt.

FELDPOST - Ägypten II - Mellersta Österen



Stempel M 2 II

1978 - 1994 Libanon UNIFIL

– United Nations Interim Force in Lebanon

Schon 1948 entsandte Schweden die ersten 6 Militärbeobachter in die 150 Mann starke **UNTSO** (United Nations Truce Supervision Organization) zur Überwachung eines Gebietes, dass sich über Israel, den Libanon, Syrien, Jordanien und Egypten erstreckte.



Mit 83 Mann in einer Flugüberwachungsgruppe und 4 Flugzeugen vom Typ Sk16, war Schweden von Juni 1958 bis Dezember 1958 an **UNOGIL** beteiligt. Die Aufgabe war die Überwachung der Lage im Libanon und der Ost-Grenze zu Syrien. Die Mission konnte beendet werden, als sich der Konflikt entspannte. Insgesamt nahmen 591 Soldaten teil.

Im März 1978 kam es erneut zu Auseinandersetzung zwischen der PLO und Israel, die dabei den südlichen Libanon besetzte. Die UN forderten Israel auf, seine Truppen zurückzuziehen und setzten eine UN-Truppe mit der Aufgabe ein, die Räumung zu überwachen und der Libanesischen Regierung bei der Kontrolle über dieses Gebietes zu helfen. Das Hauptquartier war seit 1978 in Naqura stationiert.

Der Chef der UNIFIL übernahm mit seinen Beobachtern die Leitung von **UNTSO**. Sie wurden unterstützt durch Truppen aus dem UNDOV und UNEF II Kontingent.

Das schwedische Kontingent, bestehend aus 250 Mann aus dem Sinaibataillon (68M Sinai), unter der Bezeichnung 68ML, nahm an der ersten Phase der Operation im Libanon teil. Der schwierige Einsatz dauerte acht Wochen, von März bis Mai 1978.



Vier Schweden waren Mitglied der Beobachtertruppe **UNDOF** auf den Golanhöhen. Obwohl Schweden keine Truppen einsetzte, waren im Truppenkommando Generalmajor Carl-Gustaf Ståhl von Juni 1982 bis Mai 1985, sowie Generalmajor Gustaf Wehlin von Juli 1986 bis September 1988 und Generalmajor Bo Wranger von August 2000 bis August 2003 im UNDOF-Hauptquartier. Es befand sich bis 1994 in Damaskus, danach im Camp Faouar (bei Amret al Faouar, auf der syrischen Seite des Golan). Insgesamt betrug die Truppenstärke 1.066 (Dez. 2005) Infanteristen und Versorgungskräfte. Der Einsatz begann im Juni 1974 und ist noch im Einsatz.



Ab 1986 übernahm Schweden die Verantwortung über ein 500 Personen starkes Versorgungsbataillon (L91, L92) Nach der Ablösung 1994 blieb das Krankenhaus (L118) Teil des Bataillon.

Von August 1980 bis 1992 stellte Schweden den UN ein Feldlazarett (68ML. L01-L14), als Teil des Bataillons, zur Verfügung.

Weiter stellte Schweden eine Militärpolizeistelle mit Stab.

LB01 (LB=Libanon) war die Bezeichnung für eine Beteiligung an einer Minenräumaktion (ammunitionsröjningsplutonen) in Jahre 2000.

Seit 1986 hatte Schweden ein Feldpostamt im Libanon. Immerhin waren im Laufe der Zeit 8.148 Teilnehmer zu versorgen.

Zwischen Juli 1988 und Februar 1993 war der Schwede Lars-Eric Wahlgren Kommandeure der UNIFIL. Über die Jahre stellte Schweden UNIFIL MAROPS insgesamt 8.012 Personen zur Verfügung. Insgesamt waren zwischen 8.000 (1978), bzw. 2.000

FELDPOST Libanon

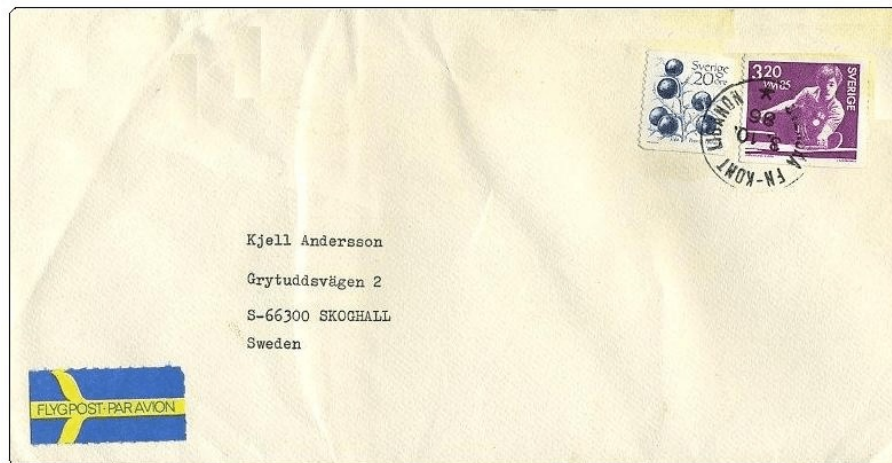
(Dez. 2005) Uniformierte im Dienst, 256 Personen starben, davon 7 Schweden.



Schwedens Beitrag zum Küstenschutz **UNIFIL** MAROPS begann im Oktober 2006 mit der Korvette HMS Gävle (ML01) , im April 2007 abgelöst von dem HMS Sundsvall (ML02) mit jeweils 68 Mann Besatzung. Die Basis für die Schiffe war im Limassol auf Zypern.



Im April 1994 endete das Engagement Schwedens in der UNIFIL, zu Gunsten eines Einsatzes in Jugoslawien. Für die UNICEF blieb die Minenräumeinheit (LB01) im Süd Libanon, die im Jahre 2000 beendet wurde.

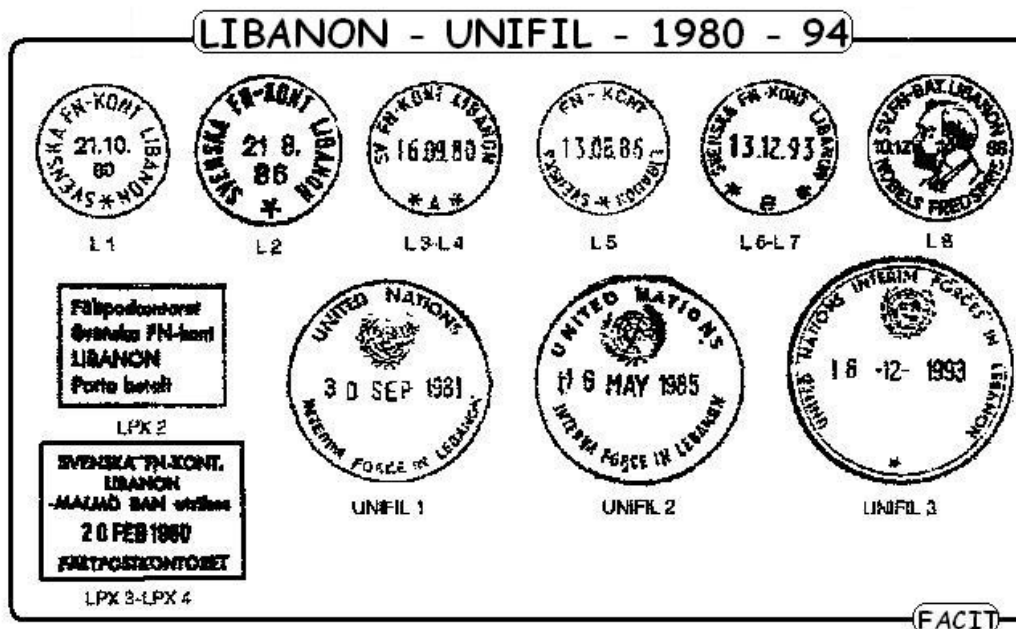


Stempel L1 "SVENSKA FN-KONT LIBANON *"

FELDPOST Libanon

Feldpost

- L 1 Einkreisstempel, ø 25 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-Kont Libanon ***, Datum zweizeilig. 2 €
- L 2 Einkreisstempel, aus Gummi, ø 27 mm, mit gleichem Text wie L 1 4 €
- L 3,4 Einkreisstempel, ø 25 mm, im Kreisrand oben **SV FN Kont LIBANON**, Datum einzeilig, unten A oder B zwischen Sternchen 3 €
- L 5 Einkreisstempel, ø 25 mm, im Kreisrand **SVENSKA FN-KONT LIBANON ***, Datum einzeilig 20 €
- L 6,7 Einkreisstempel, ø 25 mm, im Kreisrand oben **SVENSKA FN-KONT-LIBANON**, Datum einzeilig, unten A oder B zwischen Sternchen 3 €
- L 8 Einkreisstempel, im Kreisrand oben **SV-FN-BAT.LIBANON**, unten **NOBELS FREDPRIS**, in der Mitte das **Bild Nobels**, links davon Tag und Monat, rechts davon das Jahr 88. Der Friedensnobelpreis wurde 1988 den Friedenstruppen der Vereinten Nationen (gegr. 1948) verliehen, aus diesem Grunde wurde er in Stockholm und auch im Libanon verwendet. 25 €
- LPX Postmeisterstempel, ohne Datum 7 €
dito mit Datum 5 €
- UNO UNIFIL 4 €



1991 Saudi-Arabien Dessert Storm

Im August 1990 besetzte der Irak das Emirat Kuwait. Das Gebiet war 1961 unabhängig von den Engländern geworden. In den Jahren 1966, 1969, 1973 und 1976 kam es zu verschiedenen Grenzkonflikten, bei dem Irakische Truppen kuwaitisches Territorium besetzten,

Ein Krieg zwischen dem Iran und dem Irak, 1980, bedrohte immer mehr den lebenswichtigen Ölexport Kuwaits. Es kam Ersten Golfkrieg, in dem Kuwait den Irak unterstützte und weshalb das Land im Oktober 1981 Ziel mehrerer iranischer Luftangriffe war.

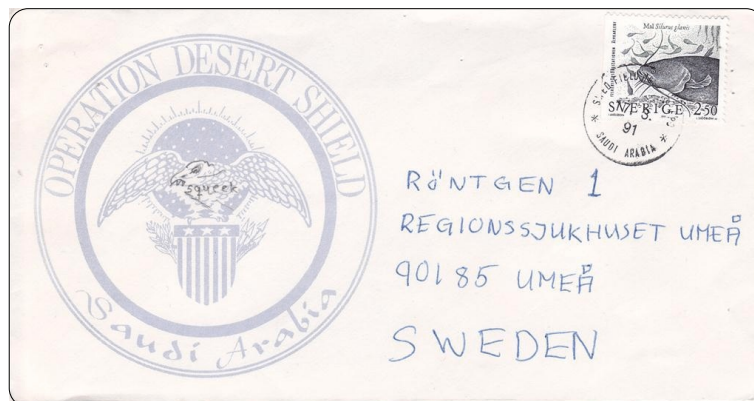
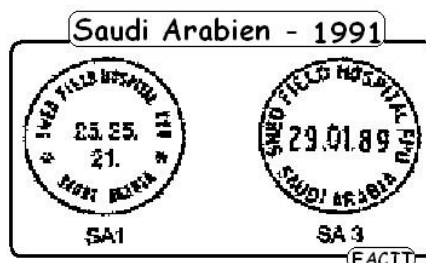
Am 2. August 1990 irakische Truppen in Kuwait ein. Der Zweite Golfkrieg hatte begonnen. Im Namen der UNO wurde die Aufstellung einer multinationalen Streitmacht beschlossen die in Saudi-Arabien stationiert wurde. Im Verlauf des fünfwöchigen Zweiten Golfkriegs (Operation Dessert Storm) am 27. Februar 1991 wurde Kuwait befreit. Auf den Ölfeldern herrschte das Chaos, die Umweltschäden durch die Ölpest ist bis heute nicht abschätzbar.



Auf Wunsch des britischen Kontingents beteiligte sich Schweden von Februar bis März 1991 mit einem Feldlazarett Im Gebiet der Operation Granby. Unter der Bezeichnung SA01 waren 525 Schweden beteiligt. Insgesamt waren etwa 570.000 Uniformierte im Einsatz.

Die Postversorgung der Sanitäter und Ärzte erfolgte über die UNO oder über eine eigene Feldpoststelle. Es kamen zwei Einkreisstempel zum Einsatz.

- SA 1 Einkreisstempel aus Stahl, ø 25 mm, im Innenkreis der Text **SWED FIELD HOSPITAL FPO** und unten, zwischen zwei Sternen **SAUDI ARABIEN** in der Mitte das zweizeilige Datum 10 €
- SA 2 Einkreisstempel aus Gummi, ø 27 mm, mit gleichem Text, ohne Sterne, im Innenkreis mit einzeiligem Datum in der Mitte. 10 €



Operation Dessert Shield, Stempel SA 1

FELDPOST Somalia

1993



Somalia UNOSOM

Von 1992-1993 war in Somalia die UNITAF, die Unified Task Force als eine unterstützte Mission mit dem Ziel, das von Bürgerkrieg und Hungersnot betroffene Somalia zu stabilisieren.



Schweden war mit eine Sanitätskompanie (SO 01–SO2 (SO = Somalia)) mit 300 Personen beteiligt.

Insgesamt waren die USA mit 28. 800 und 17.000 Teilnehmer aus anderen Länder beteiligt. Der Einsatz dauerte von Dezember 1992 bis März 1993. Sie wurde von der Mission UNOSOM II abgelöst. Die Mission lief zunächst unter der Bezeichnung UNOSOM, bevor sie durch UNOSOM II abgelöst wurde. Ihr Ziel war die Lieferung von Nahrungsmittelhilfe an die von Bürgerkrieg und Hungersnot Betroffenen zu sichern.



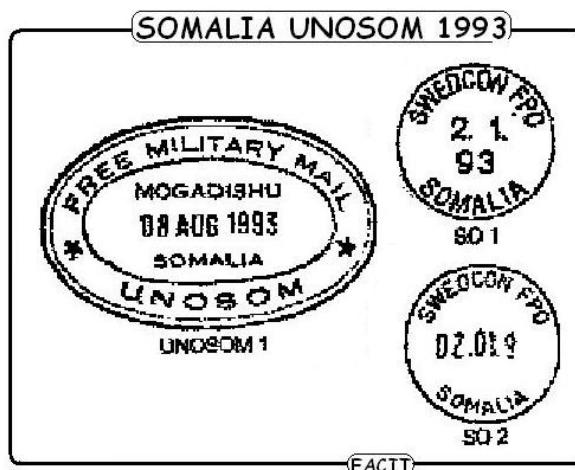
Somalia



Für "United Nations Operation in Somalia II" stellte Schweden von März bis Dezember 1993 eine Sanitätskompanie (SO 02 - SO 04) mit 307 Teilnehmern.

Feldpost

- SO 1 Einkreisstempel aus Stahl, ø 25 mm, im Innenkreis oben der Text **SCHWEDCON FPO** unten **SOMALIA**, in der Mitte zweizeiliges Datum 20 €
- SO 2 Einkreisstempel aus Gummi, ø 27 mm, mit Text im Innenkreis oben **SCHWEDCON FPO**, unten **SOMALIA**, mit einzeiligem Datum in der Mitte. 15 €
- SO 3 UNOSOM-Stempel 15 €



2004 - 2008 Liberia UNMIL

- United Nation Mission in Liberia



Schon zwischen September und November 1993 hatte Schweden einen Militärbeobachter ins HQ in Monrovia zur UNOMIL, der United Nations Observer Mission in Liberia entsandt. Die UNOMIL-Mission dauerte von September 1993 bis September 1997.

Im Jahre 2003 wurde die UNMIL, die United Nations Mission in Liberia gebildet um den Waffenstillstandsprozess in dem von Bürgerkriegen erschütterten Liberia zu unterstützen. Der UN-Truppe gehörten 14.832 Soldaten, 1.028 Polizisten und 205 Militärbeobachter (Dez. 2005). Bei dem Einsatz kamen 72 Teilnehmer ums Leben, es war kein Schwede zu beklagen.



Der schwedische Beitrag zu **UNMIL** ist eine topmoderner mechanisierter Armeeverband unter den Bezeichnungen LA01 bis LA05 (LA = Liberia)). Er bestand jeweils aus 231 Soldaten und Soldatinnen und war im April 2005 das zweitgrößte Auslandskontingent Schwedens. (Das größte war KFOR (im Kosovo). Die schwedische Kompanien wurden zusätzlich durch eine Nachschubeinheit - CSE, = Contingent Support Element - verstärkt. Auch eine schwedische Polizeieinheit ist bei UNMIL im Einsatz.

Als das schwedische Engagement 2006 abgeschlossen wurde, hatten 1.175 Schweden in Liberia Dienst geleistet. Das HQ war in Monrovia (Liberia) ab 2005 auch in Freetown in Sierra Leone.

Der Feldpostbetrieb¹⁰



Der schwedische Verband gehörte zu einem schwedisch-irländischen Bataillon unter der Bezeichnung LA03. Eine QRF, Quick Reaction Force (SHIRBIRG) innerhalb die UNMIL-Mission. Sie wurde im März 2005 nach Monrovia verlegt. Das Bataillon bestand aus etwa 800 Mann. (Männer und Frauen).



Das schwedische Camp befand sich außerhalb von Monrovia, direkt an der Atlantikküste. Es war in einem Hotel aus den 70er Jahren untergebracht. Das Feldpostamt befand sich in einem Bungalow auf den Gelände, das Personal wohnte in einem gekühlten Zelt. Alles in Allem befand sich die Anlage in einem guten Zustand.

Die zwei Feldpostler von SWECON im schwedischen Feldpostamt, waren der Feldpostmeister und eine Feldpostkassierin, Beide trugen entsprechende Abzeichen auf der Uniform. Sie kannten ihren Job, den sie auch alleine machen konnten, wenn einer von ihnen auf Urlaub (home leave) ist. Es waren ausgebildete Postler, ausgeliehen an das Militär. Zu ihrem Team gehört auch der Zahlmeister. Die Feldpostbeamten konnten im Notfall auch dessen Job übernehmen.

Die Öffnungszeiten der Feldpost war den Aufgaben der Kompagnie angepasst und

¹⁰

Nach einem Situationsbericht von Lars Lindblad -
http://web.telia.com/~u85407968/SMPS/Unmil_de.htm

FELDPOST Liberia

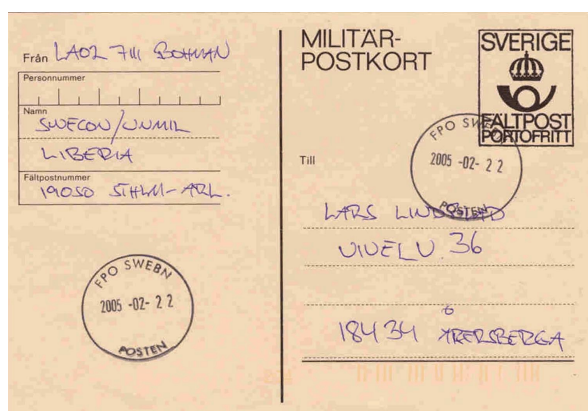
entsprechen flexibel. Gewöhnlich war Samstags von 9 bis 11 Uhr und von 15 bis 17 Uhr und Mittwoch nur von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Das Feldpostamt rechnete mit etwa 25 Kunden pro Tag (so eine durchschnittliche Besucherstatistik), wenn die Kompanie sich "zu Hause" im Camp Clara befand. Es unterhielt einen kleinen Bestand an Briefmarken. Nicht alle in Schweden gültigen Postwertzeichen wurden vorgehalten.

In ihrem Feldpostamt konnten sich Soldaten Geld vom ihrem UN-Gehaltskonto in Kronen oder Dollar, ein- oder auszahlen lassen. Es wurden eingeschriebene Briefe und gewöhnliche Pakete angenommen. Sogar *Blommogramme*, also Blumensendungen, wurden verschickt, jedoch keine Wertsendungen. Die Anzahl der eingelieferten Pakete war verhältnismäßig groß.

Der Verband stellt für die Verbindung mit der Heimat alle modernen Ressourcen für Kommunikation via Internet, Fax und Satellitenfernsprecher zur Verfügung.

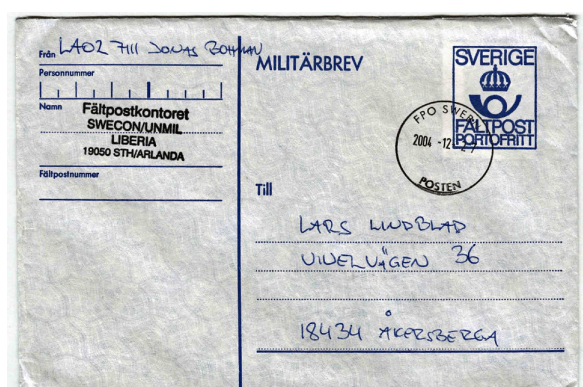
Hier stellt Herr Lindblad einige Beispiele von Versendungen vor, die er erhalten hat.



MPK 1 Militärpostkarte, Laufzeit 3 Tage
FPO SWEBN / POSTEN = POST



Die Postkarte, abgestempelt 2004-11-24,
kam am 29 Nov. nach Akersberga, Laufzeit 5 Tag



Militärbrief M10 abgestempelt 2004-12-27
Akersberga 29 Dez. an. Laufzeit 2 Tage



Antwortbrief an das Feldpostamt in Liberia An-
schrift Flughafen Stockholm-Arlanda statt Malmö
Utrikes. Den Brief von Akersberga kam am 3 Februar
in Monrovia an.

FELDPOST Liberia

Jeder schwedische Soldat im Auslandseinsatz bekam 5 Militärbriefe pro Monat. Unter der Klappe befindet sich eine Antwortmarke. Mit dieser Antwortmarke konnte der Brief bis 100g aus der Heimat frankiert werden. Zusätzlich erhielt er die Möglichkeit 20 Freemail Brief pro Monat des UNO-Postdienstes abzusenden.

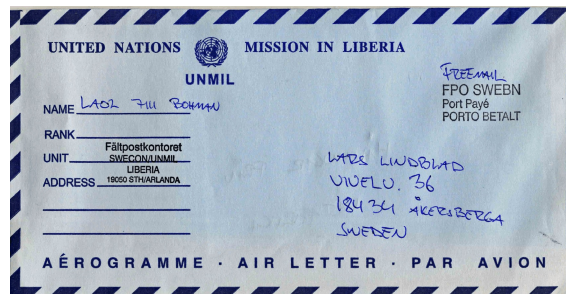
Darüber hinaus musste jede Sendungen frankiert werden. Bis 100g galt das schwedische Inlandsporto (A-Post). Für Sendungen über 100g, also auch für Päckchen und Pakete, wird Auslandsporto erhoben. Schwere Sendungen werden auf dem Versorgungswege befördert und brauchen entsprechend lange.

Normalerweise sollten die Freemail Briefe via UNO Postamt in New York gehen, aber dieses wurde sicherlich mehr Zeit nehmen, darum hat die Post die Entscheidung getroffen die Freemail Briefe mit Porto Bezahl (Port payé) Stempel zu versehen und direkt nach Schweden zu schicken.

Wenn man bedenkt, dass man in der Nähe des Äquator war, ist die Laufzeit der Postsäcke von einem Tag nach Schweden und zwei Tage von Schweden erstaunlich. Zudem erhielt das Feldpostamt diese Postbeutel einigermaßen zuverlässig. Verzögerungen ergaben sich z.B. aus notwendigen Kontrollen.

Die Post wurde von Stockholm-Arlanda jeden Diensttags und Samstags nach Brüssel geleitet, von wo sie nach Monrovia abging. Von Monrovia aus nahmen sie den gleichen Weg zurück.

War die Post mit Versorgungsflügen befördert worden, landeten diese Maschinen in Västerås. Die Post wurde umgehend über Uppsala zum Paketterminal Arlanda PTM gebracht und von dort der allgemeinen Post übergeben. Pakete aus Schweden leitet die Post vom Malmö Paketterminal auf Uppsala, von wo sie vom militärischen Nach-



Freemail Aerogramme über das schwedische Postsystem. Ankunft 2005-01-21.

From Stockholm utr	By airmail ☒ F	
Mail No 3	To Monrovia Swecon UNMI	
Receptacle no 2	LIBERIA	
Date of dispatch 11/01/05	Flight No SK 1589/SN 209	
Gross weight (kg) 6.0	Airport of transshipment	Offloading airport
Net weight (kg) 5.7	BRU	MLW

SESTORALMLBAUN5003002110060

Beutelfahne für Einschreibe-Briefe von Arlanda nach Monrovia

POSTES DE UNMIL SWEDE	PAR AVION	
DEPECHE N°	POUR	
RECIPIENT N°		
DATE D'EXPIRATION	LIGNE N°	
KG	AEROPORT DE TRANSBORDEMENT	AEROPORT DE DECHARGEMENT

Beutelfahne für Pakete von Monrovia nach Malmö Auslands-Paketterminal mit militär. Nachschubflug.

schubsystem übergeben werden.

Die Post wurde gewöhnlich vom Postpersonal vom Roberts International Airport (Monrovia) abgeholt. Es kam auch vor, dass Passagiere die Postsäcke vom Flughafen mitbrachten. Umgekehrt wurden die Postsäcke der liberianischen Post in Monrovia zum Weitertransport nach Brüssel übergeben. Das schwedische Post- und Tele-

FELDPOST Liberia

kommunikationsministerium zahlte monatlich die Transitgebühr. Ein Verfahren, dass sich bewährt hat.

Es kam vor, dass die Soldaten ihre Postsendungen mit der liberianischen Post verschicken. Das Porto ist in US-Dollar zu entrichten. Die Laufzeit nach Schweden betrug dann 11 bis 14 Tage. Das Feldpostpersonal war den Soldaten hierbei gerne behilflich.



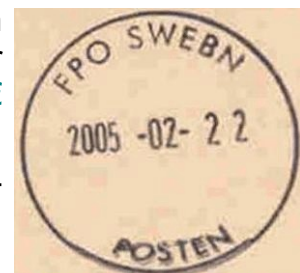
Beispiel für einen Brief aufgegeben bei der nigerianischen Post

Die Poststempel, die am Feldpostamt verwendet werden, sind gewöhnliche, einen für Briefmarken zu entwerten und einen anderen als Kassastempel um Einzahlungskarten oder Blanketten zu stempeln u.s.w. Der Standort Liberia oder Monrovia geht nicht aus dem Feldpoststempel hervor

LA 1 Einkreisstempel aus Stahl, ø 25 mm, im Innenkreis oben der Text **FPO SWEBN - POSTEN** unten **POSTEN**, in der Mitte einzeliges Datum

5 €

Das Feldpostamt in Liberia wurde am 4. November 2006 geschlossen! (Info von Sammlerfreund Lars Linblad, Schweden)



WEST AFRICA



Neben UNMIL gab es für Westafrika eine Koordinierungs-Stelle. Die **UNOWA**, das United Nations Office for West Africa. Seine Aufgabe bestand darin, die unterschiedlichen Einsätze: wie UNMIL – Liberia, UNOCI – Elfenbeinsküste, UNIOSIL – Sierra Leone zu koordinieren. Weiter unterhielten sie Verbindungen zu örtlichen Organisation, wie etwa: ECOWAS (Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft) und Mano River Union, eine zwischenstaatliche Wirtschaftsorganisation in Westafrika, der die Länder Guinea, Sierra Leone und Liberia, sowie Kamerun, angehören - Nigeria Mixed Commission (CNMC) die sich um die Grenzstreitigkeiten zwischen Kamerun und Nigeria einsetzen, usw.. Das HQ war in Dakar im Senegal mit einem internationalen Stab mit 15 Militärattachés, einer davon aus Schweden.

1992 Ende der Mission ehemaliges Jugoslawien¹¹

Das Zerschlagen der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawiens (1963-1992) wird unter dem Begriff "Balkankonflikt" zusammengefasst.

Serbien wollte ein Jugoslawien unter serbischer Führung. Die jugoslawischen Teilrepubliken strebten eine eigene Selbständigkeit an.

Nach Volksabstimmungen erklärten zunächst Slowenien und Kroatien im Juni 1991 ihre Unabhängigkeit, gefolgt von Mazedonien (November 1991) und Bosnien und Herzegowina (März 1992).

Die Jugoslawische Volksarmee (JNA) versuchte die Unabhängigkeitsbestrebungen in Slowenien (1991 nach 10 Tagen erfolgreich abgewehrt) und Kroatien (1991–1995) militärisch niederzuwerfen.

Am 5. Juli 1991 entschied die EG, über ganz Jugoslawien ein Waffenembargo zu verhängen und die Finanzhilfe an Belgrad auszusetzen. Die EU installierte im September 1991 die Beobachtermission **EUMM** (European Union Monitoring Mission). Sie beobachteten Bosnien, Serbien (inklusive Kosovo), Montenegro, Albanien und Mazedonien. Die Gruppe bestand bis 2008 aus etwa 70, davon 6 schwedischen, Militärbeobachter, mit HQ in Sarajevo. Die Aufgaben der EUMM endeten am 31. Dezember 2007.

Am 27. April 1992 schloss sich Serbien mit Montenegro zur Bundesrepublik Jugoslawien zusammen.

Am 15. Januar 1992 erkannte die EG offiziell die Republiken Slowenien und Kroatien als unabhängig an. Im gleichen Jahr weitete sich der Krieg auch auf Bosnien und Herzegowina (1992–1995) aus.

Slowenien

In **Slowenien** gab es fast keine bedeutende serbische Minderheit. Der letzte Soldat der jugoslawischen Volksarmee zog im Oktober 1991 aus Slowenien ab. Slowenien löste sich am 25. Juni 1991 aus dem Staatsverband Jugoslawien und erklärte seine Unabhängigkeit. Seit 1991 ist Slowenien ein unabhängiger Staat, der seit Mai 2004 der Europäischen Union angehört.



aus Wikipedia

Mazedonien

Mazedonien erklärte 1991 die Unabhängigkeit. 1992 zog sich die jugoslawische Volksarmee friedlich zurück. Ende 1992 beschloss der Sicherheitsrat eine Streitmacht zur Sicherung der Grenzen zwischen Mazedonien und Serbien der UNPROFOR Macedonia Command zu übertragen. Sie bestand aus 500 Mann nordischer und amerikanischer Infanterie-Einheiten.

Nachdem UNPROFOR im März 1995 in UNPF Macedonia Command umgebildet wurde, war es eine eigene selbständige Mission bei unveränderten Aufgaben.



aus Wikipedia



774 Schweden bildeten im März 1995 das Personal der Hauptquartiers der **UNPREDEP** in Skopje, Mazedonien, der United Nations Preventive Deployment Force. Der Stab (MA13) umfasste, zusammen mit dem Nordischen Panzerschützenbataillon samt Bataillonschef, seit Februar 1996 bis Juni 1998) dem Chef der UNPREDEP Generalmajor Bo Wranger sowie ab Mai 1995 3 Militärbeobachter. Die Bezeichnungen lauteten unter UNPROFOR MA01–MA06, unter UNPREDEP MA07–MA13.

Der Einsatz endete im Januar 1999. Insgesamt gehörten der UNPREDEP 1.050 Soldaten, 35 Militärbeobachter und 26 Polizisten an (Stand Februar 1999).

Die UN-Mission UNPREDEP überlies in Mazedonien im Februar 1999 der NATO die mit der **EUFOR Operation Concordia** die Überwachung des Rahmenabkommens von Ohrid¹². Der Einsatz begann am 31. März 2003 und wurde am 15. Dezember 2003 abgeschlossen. In dieser Zeit waren rund 400 Soldaten aus 26 Ländern im Einsatz. Schweden war mit 20 Militärs unter den Bezeichnungen EO01 und EU02 beteiligt. Das HQ war in Skopje

Seit Dezember 2005 hat Mazedonien den Status eines Beitrittskandidaten der EU.

Kroatien

In **Kroatien** wurde der Krieg besonders um das mehrheitlich von Serben bewohnte Gebiet der so genannten Krajina geführt.

Im September 1991 hatten serbische Milizen ein Drittel Kroatiens erobert. Wichtige Verbindungen nach Dalmatien waren unterbrochen.

Erst am 2. Januar 1992 wurde unter Vermittlung der USA ein Waffenstillstand geschlossen. Von Februar 1992 bis Januar 1996 war daraufhin die **UNPROFOR**, die United Nations Protection Force in Kroatien, Bosnien und Mazedonien im Einsatz. Die Gesamtstärke der UNPROFOR wird, bis Dezember 1995 gerechnet, mit 38.614 Soldaten, 673 Militärbeobachtern und 671 Polizisten angegeben. Es gab 207 Tote, darunter drei Schweden.



Kroatien, Krajina (Wikipedia)

¹²

Zwei Jahre nach Abschluss des Friedensabkommens von Ohrid, welches den Krieg zwischen albanischen Guerillagruppen und Mazedonien beendete, schwelte der Konflikt weiter.

FELDPOST ehemaliges Jugoslawien



Ab April 1992 bis Januar 1996 war Schweden mit einer Stabskompanie im Hauptquartier der UNPROFOR in Sarajewo beteiligt. Nach Kriegsausbruch, wurde der Verband im Sommer 1992 über Belgrad in die Hauptstadt Kroatiens, nach Zagreb, verlegt. Die Kompanie war nun zuständig für den Stab von UNPROFOR/UNPF und den Stab für den Garnisonschef. Gleichzeitig oblag ihr die Leitung der UN-Versorgungsbasis am Flughafen in Tuzla im nordöstlichen Bosnien. Die Stabskompanie wurde im Januar 1996 zurückgezogen. In der gesamten Zeit taten dort 881 Schweden Dienst.

Von September 1993 bis Dezember 1995 stellte die schwedische Regierung ein Bataillon bestehend aus drei Panzerschützen-Kompanien, verstärkt um eine dänischen Panzerschützen-Kompanie.

Dazu rechneten auch das im Januar 1993 eingerichtete nordischen Infanterie-Bataillon in Mazedonien unter der **UNPREDEP**¹³ mit den Bezeichnung JK 01–JK08 (Jugoslawien – Kroatien) mit Stabspersonal und die Stabskompanie, sowie BA01-BA05 in Bosnien bis Dezember 1995 und das Nordische Bataillon (NORDBAT 2) mit Stab. Insgesamt waren 7.345 Schweden im Einsatz.

Die kroatische Regierung stimmte dem Verbleib eines um 10.000 auf 5.000 Soldaten verkleinerten UN-Kontingents am 12. März 1995 unter der Voraussetzung zu, dessen künftige Hauptaufgabe bestünde in der strikten Kontrolle der Grenze zu Bosnien-Herzegowina und der Bundesrepublik Jugoslawien. Aus der UNPROFOR wurde **UNCRO**, die United Nations Confidence Restoration Operation in Croatia (März 1995 bis Januar 1996) gefolgt von UNTAES.



Schwedische Stabsoffiziere und die UNPF - Stabskompanie übernahmen die UNCRO mit HQ in Zagreb, unterstellt der UNPROFOR (zuständig für 'Gesamtjugoslawien'). Der UNCRO gehörten maximal 15.522 Personen an davon 14.663 Soldaten und 328 Militärbeobachter an. Im Sommer 1995 brach ein Krieg der Kroatischen Armee mit den Serben aus, machte den UN-Auftrag unmöglich und beendete die Operation.

Die **UNTAES**, United Nations Transitional Administration for Eastern Slavonia (Kroatien) war eine Übergangsverwaltung der Vereinten Nationen für das nordöstliche Kroatien an der ehemaligen Grenze zwischen Kroatien und Serbien.

Zwischen Januar 1996 bis Januar 1998 beteiligte sich Schweden im HQ in Vokovar mit 28 Militärbeobachtern.

Der UN-Einsatz ging bis Oktober 1998, wobei 5.000 Soldaten und 95 Militärbeobachter eingesetzt waren. Seit November 1996 gehört Ostslavonien zu Kroatien.



FELDPOST ehemaliges Jugoslawien

Die Polizeiunterstützungsgruppe der **UNPSG**, der United Nations Police Support Group, fand ununiformiert vom 16. Januar bis zum 15. Oktober 1998 in Kroatien statt. Am 16. Oktober 1998 ging die Aufgabe der Überwachung der Polizei an die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (**OSCE** -Police Monitoring Group) über. Einsatzgebiet waren Ost-Slawonien, Baranya and West-Syrmien der kroatischen Donau-Region. Bis zu 180 Polizisten waren delegiert. Schweden war mit 19 Polizisten beteiligt.

Die **UNMOP** für United Nations Mission of Observers in Prevlaka (Dalmatien) arbeitete vom 15. Januar 1996 bis zum 15. Dezember 2002 mit dem Ziel der Überwachung Entwaffnung der Halbinsel Prevlaka. Die Mission fand also zu Zeiten der UNPROFOR statt, ab März 1995 der UNCRO. Bis Oktober 2001 stellte Schweden 8 Militärbeobachter. Oberst Göran Gunnarsson war von Januar bis Oktober 1996 Chef der UNMOP. Er kam von der UNPF. Im HQ in Cavtat, Kroatien waren 28 Militärbeobachter aus 8 Nationen beteiligt.

Die Einhaltung des Frieden zwischen Kroatien und Jugoslawien wurde durch Überwachung des Grenzgebietes durch Soldaten erreicht.

Die **WEUDAM**, der Western European Union Demining Assistance Mission (Kroatien) übernahm die Aufgabe die IEDD (Improvised Explosive Device Disposal) die Beseitigung improvisierter Kampfmittel. In Kroatien wurden zwischen Mai 1999 bis Dezember 2001 etwa 9 Fachleute eingesetzt, davon 3 Schweden.

Bosnien-Herzegowina

Bosnien und Herzegowina erklärte am 2. März 1992 seinen Austritt aus dem Staatsverband Jugoslawiens und ist seither eine unabhängige Republik. Die internationale Anerkennung erfolgte am 17. April 1992.

Es folgten drei Jahre Krieg zwischen serbischen, kroatischen und bosniakischen Einheiten. Am Ende des Bosnienkrieges stand der 1995 in Dayton-Vertrag, der die föderale Republik Bosnien und Herzegowina schuf. Es folgten militärische Auseinandersetzungen zwischen bosnischen Serben auf der einen und bosnischen Kroaten und Bosniaken auf der anderen Seite..

Die Belagerung von Sarajevo begann am 5. April 1992 mit der Einnahme des Flughafens durch die Jugoslawische Volksarmee. Nach Anerkennung von Bosnien- Herzegowina durch die EG brachen am Tag darauf in ganz Bosnien schwere Kämpfe aus.

Die NATO erhielt von der UNO den Auftrag zur militärischen Durchsetzung des Flugverbots über Bosnien-Herzegowina, die Operation Deny Flight startete. Schweden waren nicht beteiligt. Am 6. Mai erklärte der Sicherheitsrat Sarajevo und fünf weitere belagerte Städte zu UN-Schutzzonen.

Kroatische Geschütze zerstörten am 9. November 1993 große Teile der Altstadt von Mostar, darunter auch die weltberühmte osmanische Brücke. 1993 war die Stadt Mostar in einen bosniakischen und einen kroatischen Teil zweigeteilt.

FELDPOST ehemaliges Jugoslawien

Die **West Europäische Union** (WEU) organisierte eine Polizeitruppe. Schweden, obwohl nicht Mitglied der WEU, entsandte im Juni 1994 insgesamt 19 Polizisten. An dem Einsatz waren bis zu 182 (August 1995) Uniformierte beteiligt. Im Oktober 1996 übernahm die örtliche Polizei die Aufgabe.

Im März 1994 beenden Kroaten und Bosniaken ihren Konflikt in der Herzegowina und vereinbaren unter US-Vermittlung eine Föderation. Es wurde auch ein erneuter Waffenstillstand zwischen den Krajina-Serben und Kroatien vereinbart, der sich aber wieder als brüchig erwies. Immer neue Aufteilungspläne wurden diskutiert.

Serbische Verbände blockierten 350 UN-Soldaten bei Sarajevo und nahmen weitere 55 Blauhelme für mehrere Tage als Geiseln.

Russland erkannte Bosnien-Herzegowina am 21. Februar 1995 an. Andererseits vereinbarten die Verteidigungsminister Russlands und Jugoslawiens am 1. März ein Abkommen über die bilaterale Zusammenarbeit.

Am 6. März 1994 schlossen die Oberkommandierenden der Streitkräfte Bosnien-Herzegowinas und Kroatiens ein Militärbündnis, das einen gemeinsamen Kommandostab vorsah.

Einheiten der bosnischen Serben transportierten am 22. Mai 1995 schwere Waffen aus einem Waffendepot der UNO ab. Das UNO-Kommando forderte die sofortige Zurückgabe. Am 25. Mai bombardierte die NATO ein Munitionsdepot der bosnischen Serben in Pale, nachdem das Ultimatum zur Rückgabe der gestohlenen Waffen verstrichen war. Die Serben antworteten mit Artilleriebeschuss von Sarajevo und Tuzla, brachten eine Anzahl von Blauhelmen als Geiseln in ihre Gewalt, und verlangten für ihre Freilassung die Einstellung der Luftangriffe. Am 11. Juli eroberten serbische Truppen die UN-Schutzzone Srebrenica und begingen in den folgenden Tagen das schwerste Massaker des Krieges, dem mehrere Tausend Bosniaken zum Opfer fielen.

Durch den Friedensvertrag von Dayton wurde Bosnien-Herzegowina zu einem föderativen Staat mit zwei Verwaltungseinheiten. Das von Serben kontrollierte Territorium in Bosnien und Herzegowina schrumpfte innerhalb weniger Tage von 70 % auf etwa 47 %.

Um den zivilen Teil des Abkommens von Dayton in Bosnien-Herzegowina um zu setzen wurde die **UNMIBH**, die United Nations Mission in Bosnia and Herzegovina gebildet. Sie arbeitete von Dezember 1995 bis Dezember 2002.



Schweden war mit 5 Verbindungsoffizieren an der **UNIPTF**, der United Nations International Police Task Force, einer Gruppe innerhalb der UNMIBH, in den Städten Sarajevo, Belgrad und Zagreb beteiligt. Weiter stellte die Reichspolizei bis zum 1. Januar 2000 insgesamt 252 Polizisten. Der Einsatz endete im Juli 2002, Das HQ war in Sarajevo. Die UNMBH umfasste 2.047 Polizisten und 5 Verbindungsoffiziere (Sept. 1998) bzw. 1.414 Polizisten im Sept. 2002. 17 Teilnehmer kamen bei den Einsätzen um, davon 1 Schwede.

Am 20. Dezember 1995 wurde die UNPROFOR in Bosnien und Herzegowina abgelöst. Die Entmilitarisierung des Gebietes und die Rückkehr der Flüchtlinge sollte für die Dauer eines Jahres von einer eigens aufgestellten „Implementation Force“ (IFOR) der NATO im Auftrag der UN geleistet werden, die zunächst 57.000 Soldaten umfasste.

FELDPOST ehemaliges Jugoslawien

Die **IFOR** bestand von Dezember 1995 bis Dezember 1996,

Am 21. Dezember 1995 wurde daraufhin, die seit April 1993 bestehende NATO-Luftoperation Deny Flight, eingestellt. Ihr folgte am 9. Januar 1996 auch die Einstellung der seit Juli 1992 bestandenen Luftbrücke nach Sarajevo im Rahmen der Operation Provide Promise. An diesen Lufteinsätzen war Schweden nicht beteiligt.

Im Dezember 1996 wurde die IFOR durch die **SFOR** („Stabilization Force“) mit dem Ziel der Stabilisierung des Landes abgelöst. Ihre Aufgabe war die Verhinderung von Feindseligkeiten, die Stabilisierung des Friedens und die Normalisierung der Verhältnisse im Land nach dem Bosnienkrieg. Die SFOR nahm im Dezember 1996 ihre Arbeit auf und endete im Dezember 2004.



Schweden war Teil der Nordisch-polnischen Brigade, bestehend aus motorisierten Bataillonen aus Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und Polen sowie Stabspersonal und Versorgungseinheiten. Die Führung zirkulierte zwischen den beteiligten Nationen. Von Juni 1996 bis Dezember 1996 war der schwedische Oberst Jan Bergström Brigadechef. Das HQ war in Sarajevo.

Die Mitglieder des schwedisch-dänischen Bataillon NORDBAT 2 kamen in die NSG und wechselten die blauen Mützen der UNO gegen die braunen der NATO. Aus NORDBAT 2 wurde SWEBAT.

Die NSG, die Nordic Support Group, war in Süd-Ungarn in Pecs stationiert. Die Bezeichnung war, zwischen Dezember 1995 bis Dezember 1999 BA05–BA12, BA99. In dieser Zeit waren 5.426 Personen involviert. Zum Bataillon BA07 kam eine lettische Infanterie-Kompagnie mit 92 Mann.

Von Februar 1996 bis August gab es eine Logistikeinheit (PE02–PE09) in Pecs in Ungarn mit 684 Teilnehmern. Oberst Jan Bergström war von Juni 1996 bis Dezember 1996 Brigadechef. Das HQ befand sich in Sarajevo

Für die 786 Teilnehmer, die von Dezember 1999 bis März 2002 in Doboj und Sarajevo stationiert waren, galt die Bezeichnung DB02 –DB18.

Von April 1999 bis Januar 2000 war eine Sanitätskompagnie mit 205 Teilnehmern in Doboj unter der Bezeichnung SM11–SM13 stationiert.

Bei der IFOR wird die Gesamtstärke mit 70.000, bei der SFOR 1997 mit 32.000, 2003 mit 12.000 und 2004 mit 7.000 angegeben. Von den 809 Toten waren 4 Schweden zu beklagen.

Seit Dezember 2004 wird dieser Auftrag von der **EUFOR (Mission „Althea“)** wahrgenommen. Die Truppenstärke der internationalen Streitkräfte wurde inzwischen (2010) auf weniger als 2.000 reduziert. Seit dem 14. Juni 2010 bis zum 12 April 2008 war ein schwedischer Stabsoffizier bei der EUFOR.

FELDPOST ehemaliges Jugoslawien

nung für die Rückkehr von Flüchtlingen zu sorgen. Das Hauptquartier befindet sich in Priština, der Hauptstadt des Kosovo. Der Kosovo ist in Bezirke eingeteilt. Der Bezirk Zentrum in Lipljan steht abwechselnd unter der Führung Schwedens, Finnlands oder der Tschechischen Republik.



Die 60 schwedischen Teilnehmer (Stand 4. Juni 2011) sind im Hauptquartier beschäftigt. Der schwedische Beitrag umfasste zwei Verbindungs- und Überwachungsteams (LMT). Das Militär bestand aus Infanteriesoldaten für den Kriegseinsatz. Anfangs hatte Schweden ein Kontingent 850 Soldaten, von 50.000 insgesamt, gestellt.

Die **OSCE Mission im Kosovo** half beim Aufbau einer eigenen Polizeistruktur. Acht schwedische Polizisten waren von Juni bis Dezember 1999 im Einsatz und verstärkten die 310 Polizisten aus anderen Ländern. Das HQ war in Pristina

Seit dem 10. Juni 1999 versucht **UNMIK**, die United Nations Mission in Kosovo, im Nachkriegs-Kosovo eine Interims-Zivilregierung zu etablieren. Schweden war im Camp Victoria bis Ende 1999 mit 46 Polizisten dabei. Die Gesamtstärke betrug 4.500 Polizisten (1999).

Im März 2004 flammte der ethnische Konflikt zwischen Albanern und den Minderheiten im Kosovo (v. a. Serben) wieder auf, in Folge dessen es zu mehreren Übergriffen auf Einrichtungen beider Seiten kam. Bis heute werden neben den serbischen Enklaven immer wieder auch Einrichtungen der UNMIK Ziele von Übergriffen.

Seit der Unabhängigkeitserklärung vom 17. Februar 2008 ist Kosovo aus Sicht seiner Institutionen ein souveräner Staat. Bis jetzt haben allerdings weniger als die Hälfte der 193 UN-Mitgliedstaaten, darunter 22 EU-Mitgliedsländer, die Unabhängigkeit des Landes anerkannt.

Albanien

Im Mai 1997 beschloss der Rat der WEU die Entsendung einer multinationalen Polizeiberatergruppe unter der Bezeichnung **MAPE**, die Multinational Advisory Police Element (WEU Albanien) . Die Mission wurde offiziell am 31. Mai 2001 beendet.

MAPE agierte zunächst ausschließlich im Stadtgebiet Tiranas. Ab 1998 erweiterte sie ihren Wirkungsgebiet und verstärkte die operationale Mobilität. Trainings- und Berater-tätigkeiten erstreckten sich nun auf ausgesuchte Ministerien und Polizeidirektionen mit als gering eingestuftem Gefährdungsrisiko. Mitte 1999 erreichte MAPE den höchsten Personalstand mit 143 Mitarbeitern. Das HQ war in Tirana. Schweden leistete mit 13 Polizisten und einem Militär seinen Beitrag.

Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien

Seit 1994 tagt der **ICTY**, umgangssprachlich häufig auch UN-Kriegsverbrechertribunal oder Haager Tribunal genannt. Er ist zuständig für die Verfolgung schwerer Verbrechen, die seit 1991 in den Jugoslawienkriegen begangen wurden.

FELDPOST ehemaliges Jugoslawien

Feldpost im ehemaligen Jugoslawien

Über die Feldpost habe ich nur sehr wenig zu berichten. Da sind einmal die unterschiedlichen Stempel der UNO:

UNPROFOR	1992 -1995
IFOR	1995-1998
SFOR	1996-1998
KFOR	1999-aktuell

MAKEDONIEN 1993-94 und 1999

- MA 1 Einkreisstempel aus Stahl, ø 25 mm, im Innenkreis der Text, **NORD-BATT FPO MAKEDONIEN ***, in der Mitte das zweizeilige Datum,
- MA 2 Einkreisstempel aus Gummi, ø 27 mm, mit Text im Innenkreis oben **NORDBATT FPO**, unten **MAKEDONIEN** mit zweizeiligem Datum in der Mitte.
- MA 3 Einkreisstempel wie MA 2, mit einzeiligem Datum in der Mitte

BOSNIEN-HERZOGOWINA 1993-2000

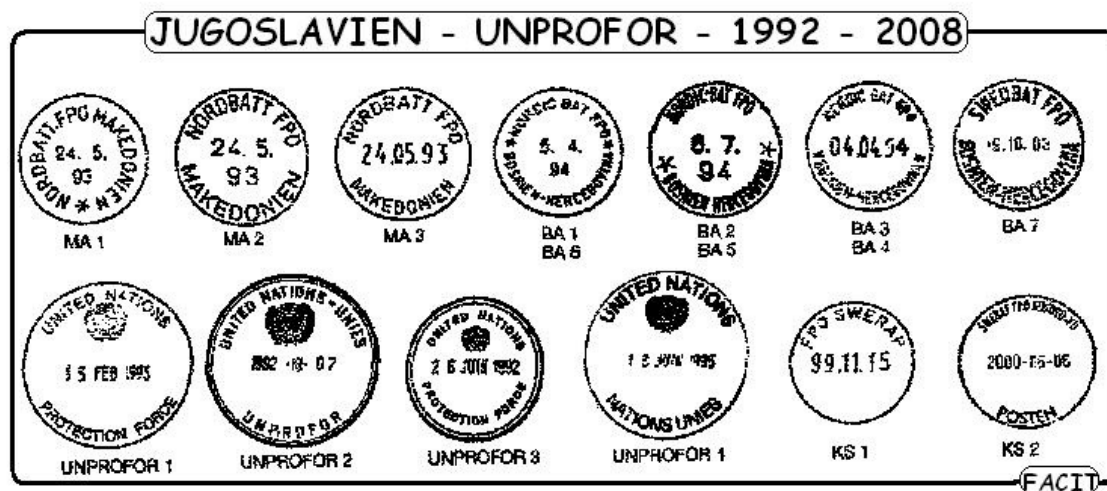
- BA 1 Einkreisstempel aus Stahl, ø 25 mm, im Innenkreis oben der Text **NORDIC BAT FPO** unten *** BOSNIEN HERZEGOVINA ***, zwischen zwei Sternen, in der Mitte zweizeiliges Datum
- BA 2 Einkreisstempel aus Gummi, ø 27 mm, mit Text im Innenkreis oben **NORDIC BAT FPO**, unten *** BOSNIEN HERZEGOVINA ***, zwischen zwei Sternen mit zweizeiligem Datum in der Mitte.
- BA 3 Einkreisstempel wie BA 1, mit einzeiligem Datum in der Mitte
- BA 4 Einkreisstempel wie BA 2, mit einzeiligem Datum in der Mitte

KOSOVO 1999-aktuell

- KS 1 Einkreisstempel aus Stahl, ø 25 mm, im Innenkreis oben der Text **FPO SWERAP**, in der Mitte einzeiliges Datum
- KS 2 Einkreisstempel aus Gummi, ø 27 mm, mit Text im Innenkreis oben **SWEBAT FPO KOSOVO YO**, unten **POSTEN**, mit einzeiligem Datum in der Mitte.

MA 1 - 3	NORDBATT FPO MAKEDONIEN *	7 €
BA 1 - 4	NORDIC BAT FPO / * BOSNIEN HERZEGOVINA *	5 €
KS 1	FPO SWERAP	10 €
HS 2	SWEBAT FPO KOSOVO YO / POSTEN,	3 €
UNO	UNPROFOR	5 €

FELDPOST ehemaliges Jugoslawien



FELDPOST Afghanistan

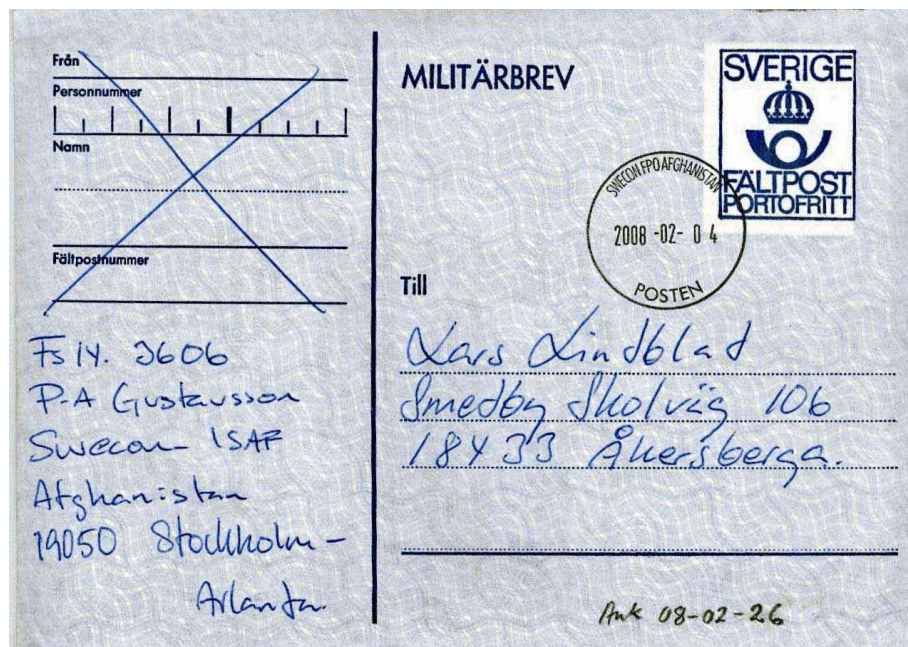
1988

Ende der Mission

Afghanistan

Vom 15. Mai 1988 bis zum 15. März 1990 gab es die **UNGOMAP**, die United Nations Good Offices Mission in Afghanistan and Pakistan, zur Unterstützung der Vermittlungsbemühungen und Überwachung des sowjetischen Truppenrückzuges aus Afghanistan. Schweden stellte 9 der 50 Militärbeobachter.

Vom 16. März 1990 bis Februar 1994 waren 12 Verbindungsoffiziere der **OSGAP**, des Office of the Secretary General in Afghanistan and Pakistan zur Beobachtung der Lage und Unterstützung der Vermittlungsbemühungen in Nachfolge von UNGOMAP eingesetzt. Schweden war mit 3 Offizieren dabei. HQ waren in Kabul und Rawalpindi (Pakistan).



Zwischen 1994 und 2002 war die **UNSMIA**, die United Nations Special Mission to Afghanistan im Einsatz. Die Unterstützungskommission, die von der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze geleitet wird, hat etwa 1.000 meist afghanische Mitarbeiter. Das Hauptquartier war in Kabul. Es gab acht regionale Büros, mehrere Unterbüros und Verbindungsbüros in Islamabad und Teheran. Der Einsatz ging von Februar 1994 bis zum März 2002. Bis zum November 1999 waren 2 schwedische Militärberater im HQ in Islamabad (Pakistan).



Afghanistan 2011

FELDPOST Afghanistan

Im Jahre 2002 übernahm die **ISAF**, die “International Security Assistance Force” besteht aus 48 Ländern mit etwa 130.000 Soldaten und seit 2003 auch der NATO.



Schweden engagiert sich seit Ende 2001 mit rund 100 Soldaten an der NATO-Truppe ISAF in Afghanistan. Seit 2003 sind in Kabul 35 Schweden stationiert.

Seit 2006 waren schwedische und finnische Soldaten für die Sicherheit in Nordafghanistan verantwortlich. In der UN-Militärbasis in Mazar-i-Sharif waren rund 200 (2022 = 500) Soldaten untergebracht, die meisten davon waren Schweden. 2008 kamen 27 Soldaten einer Motorisierten-Schützen-Kompanie nach Mazar-i-Sharif. Neben einer erhöhten Zahl von Transportflugzeugen auf dem Flugplatz von Mazar-i-Sharif kamen auch neue Hubschrauber zum Krankentransport zum Einsatz, damit nehmen 375 schwedische Soldaten an dem Friedenseinsatz unter NATO-Kommando teil. 2010 wird die Zahl auf 530 erhöht, soll aber bis 2014 abgezogen sein.

Schlußbetrachtung

Einsätze im März 2011

Internationale Einsätze Stand März 2011				
Gebiet	Bezeichnung		Jahr	Einsatzkräfte
Mittlerer Osten	UNTSO	United Nations Truce Supervision Organization	Juni 1948	6 Beobachter
Indien und Pakistan	UNMOGIP	United Nations Military Observer Group in India and Pakistan	Jan. 1949	5 Beobachter 1 Sanitäter
Korea	NNSC	Neutral Nations Supervisory Commission	1952	5 Delegierte
Kosovo	KFOR	Kosovo Force (NATO)	1999	68 Personen
Kongo	MONUSCO	United Nations Organization Stabilization Mission in the Democratic Republic of the Congo.	Sept. 1999	5 Beobachter
Afghanistan	ISAF	International Security Assistance Force.	Jan. 2002	891 Personen
	UNAMA	United Nations Assistance Mission in Afghanistan	2002	1 Ratgeber
Bisnien-Herzegowina	EUFOR	EUFOR Operation Althea	Juni 2010	1 Beobachter
Libyen	FI 02	Libyen - UP	Apr. 2011	123 Personen
Sudan	UNISFA	United Nations Interim Security Force for Abyei	Juli 2011	1 Beobachter
Südsudan	UNMISC	United Nations Mission in Sudan	Juli 2011	2 Stabsoffiz. 2 Beobachter
Quelle:  FÖRSVARSMAKTEN http://www.forsvarsmakten.se/sv/			Zusammen davon	845 83

Inchhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Die Schwedische Feldpost in Krieg und Frieden	3
Vorbetrachtungen.....	3
Geschichte.....	7
Der Dreißigjährige Krieg.....	8
Feldpostamt Leipzig.....	9
Schwedisches Postamt Frankfurt.....	10
Schwedisches Postamt Augsburg.....	11
Karl X Gustaf.....	12
Karl XII.....	13
Feldpost für Mannschaften.....	14
Militärpost in Friedenszeiten	15
"Indelningsverket".....	15
Manöver.....	15
(MTjbK) 1900 Tjänstebrevkort, Order om Krigstjänstgöring..	17
1914 Militär-Brevkort.....	18
(MbK 1) 1914 Militär-Brevkort, grüne Tjänstefreimarke 5 öre.	18
(MbK 2) 1916 Militärbrevkort, schwarze Tjänstefreim, 5 öre.	19
(MbK 1) 1914 Militär-Kortbrev, rote Tjänstefreimarke 10 Öre.	19
Åland-Inseln.....	19
Wilna 1920.....	20
1916 Militärbrief ohne Antwortmarke.....	21
(MU 1) 1916 MILITÄRBREV.....	21
(MU 2) 1916 MILITÄRBREV - Antwortbrief.....	21
1929 Militärbrev mit eingedruckter Antwortmarke.....	22
(M 1) 1929 Militärbrev. , PORTO HÄRFÖR ERLAGT.	22
(MbK 3) 1929 Militärbrevkort, PORTO HÄRFÖR ERLAGT.	24
(MbK 4) 1930 Militärbrevkort, große Krone.....	24
(M 2) 1930 Militärbrev.....	25
Saargebiet 1934-35.....	26
Versendemöglichkeiten des Svenska Battalion Saar.....	27
Abstemplungen 1871 - 1938	29
1938 Versuchsstempel.....	29
Schiffspost.....	29
Kriegsschiff- und Marinepost.....	31
"BEREDSKAPSTIDEN"	33
Schweden während des Zweiten Weltkrieges.....	33
1939 Militärbrevkort.....	34
(MbK 5 A) Postkarte, kleine Krone,.....	34
(MbK 5 B) Postkarte, kleine Krone,.....	34
1940 Militärbrevkort,.....	34

Inchhaltsverzeichnis

	Der Winterkrieg.	34
	Wahl zur zweiten Kammer	35
(M 3)	1939 Militärbrev.	36
(M 4)	1939 Militärbrev, kleine Krone.	37
	(M 4 A) 1939 Observa: "... avsändaren".	37
	(M 4 B) 1940 Observa: "... krigsmakten".	38
(M 5)	1939 Militärbrev, kleine Krone.	38
	(M 5 I) 1939 - 30,5 mm Abstand.. . . .	38
	(M 5 II) 1939 - 28,5 mm Abstand.. . . .	39
(M 6)	1940 Militärbrev, kleine Krone.	39
(M 7)	1940 Militärbrev, kleine Krone.	40
(M 8)	1940 Militärbrev, kleine Krone, grüner Druck.	40
(M 9)	1941 Militärbrev, mit blauem Innendruck	41
(M 10)	1941 Militärbrev, kleine Krone.	41
	(M 10 A) 1941 "Observa .. krigsmakten".	42
	(M 10 B) 1942 "Obs ! trycksaker".	42
(FPE och MPE)	1942-45 Paketaufkleber.	42
(M 11)	1943	42
	(M 11 A) 1943 "Obs ! trycksaker" vorne.	44
	(M 11 B) 1945 "Öppna versamt" auf der Klappe	44
	(M 11 C) 1952 kleineres Format 162 x 115 mm.. . . .	44
(M 12)	1951 wie M 11 C kleineres Format 162 x 115 mm.	45
1979	MpK 1 Feldpostkarte "Portofritt".	46
1966	MpK 1 A nicht verausgabte Postkarte.	46
1985	M 13 I und II Neugestaltung.	46
	Nicht verausgabt	46
	Ende der Wehrpflicht.	47
	Schweden und die UNO.	49
	Schwedischer Einsatz im Mittlerer Osten.	51
	Der Mittlere Osten.	52
1948 noch aktiv	Palästina UNSCOP (ohne Schweden).. . . .	52
	Folke Bernadotte Graf von Wisborg	52
1948 noch aktiv	Mittlerer Osten UNTSO.	52
1956 bis 1967	Suez - Gaza UNEF I.	52
1958	Libanon UNOGIL.	53
1963 bis 1964	Jemen UNYOM.	53
1973 bis 1980	Ägypten UNEF II.. . . .	53
1974 bis 2004	Libanon UNDOF.. . . .	53
1978 bis 1994	Libanon UNIFIL.	53
1988 bis 1991	Irak, Iran UNIIMOG.	54
1990 bis 1991	Kuwait-Krieg	54
1991 bis 1999	Irak UNSCOM / UNMOVIC.	54
	Hans Blix	54

Inchhaltsverzeichnis

1991-2003	Irak-Kuweit UNIKOM.....	55
2005 bis 2007	Gaza EUBAM RAFAH	55
2006 aktiv (2011)	Palästina EUPOL COPPS.....	55
Schwedischer Einsatz in Asien.....		56
1949 bis heute	Kaschmir UNMOGIP.....	57
1965 bis 1966	Indien und Pakistan UNIPOM.....	57
1953 noch aktiv	Der Koreakrieg NNSC / NNRC.....	57
1962 bis 1963	West Neu Guinea UNTEA / UNSF.....	57
1988 bis 1989	Afghanistan und Pakistan UNGOMAP.....	58
1990 bis 1994	Afghanistan OSGAP.....	58
1992 bis 1993	Kambodscha UNTAC.....	58
1997 bis 2002	Kambodscha CMAC.....	58
1999	Ost Timor UNAMET.....	58
1999 bis 2002	Ost Timor UNTAET.....	58
2002 bis 2005	Ost Timor UNMISSET.....	59
1994 bis 2002	Afghanistan UNSMA.....	59
2002 noch aktiv	Afghanistan ISAF.....	59
2007 bis 2011	Nepal UNMIN.....	59
Schwedischer Einsatz in Europa.....		60
1952 bis 1954	Griechenland UN Peace Observation Commission. . .	61
1964 noch aktiv	Zypern UNFICYP.....	61
1991 bis 2007	Balkan EUMM / ECMM.....	61
1992 bis 1995	Kroatien, Bosnien och Makedonien UNPROFOR / UNPF.....	61
1993 bis 2009	Georgia UNOMIG	62
1994 bis 1995	ehemaliges Jugoslawien ICFY.....	62
1994 bis 1996	Bosnien WEU PC.....	62
1995 bis 1996	Kroatien UNCRO.....	62
1995 bis 1998	Tschetschenien OSCE Group von Tschetschenien.....	63
1995 bis 1999	Makedonien UNPREDEP.....	63
1996 bis 2002	Bosnien / Herzegowina UNMIBH / UNIPTF.....	63
1995 bis 2004	Bosnien IFOR / SFOR.....	63
1996 bis 1998	Kroatien UNTAES.....	64
1998 bis 2000	Kroatien OSCE.....	64
1996 bis 2002	Kroatien UNMOP.....	64
1997 bis 2001	Albanien MAPE.....	65
1998	Kroatien UNPSG.....	65
1999 bis 2001	Kroatien WEUDAM.....	65
1999-2004	Georgia OSCE.....	65
1999 noch aktiv	Kosovo KFOR	65
1999 noch aktiv	Kosovo UNMIK.....	66
1999 noch aktiv	Kosovo OSCE.....	66
2003	Makedonien EUFOR Operation CONCORDIA.....	66
2004 noch aktiv	Bosnia and Herzegovina EUFOR ALTHEA. . .	66

Inchhaltsverzeichnis

Schwedischer Einsatz in Afrika I.	67
1960 bis 1964 Kongo ONUC.	<u>68</u>
Dag Hammarskjöld.	<u>68</u>
1968 bis 1970 IOT International Observer Team in Nigeria-Biafra.	<u>68</u>
1989 bis 1990 Namibia und Angola UNTAG.	<u>69</u>
1991 bis 1995 Angola UNAVEM II	<u>69</u>
1992 bis 1993 Somalia UNITAF	<u>69</u>
1992 bis 1994 Mosambik UNOMOZ.	<u>69</u>
1993 bis 1995 Somalia UNOSOM II.	<u>69</u>
1993 bis 1997 Liberia UNOMIL	<u>69</u>
1995 bis 1997 Angola UNAVEM III.	<u>70</u>
1997 bis 1999 Angola MONUA	<u>70</u>
1991 noch aktiv West-Sahara MINURSO.	<u>70</u>
1998 bis 1999 Sierra Leone UNOMSIL.	<u>70</u>
1999 bis 2005 Sierra Leone UNAMSIL.	<u>70</u>
1999 bis heute KONGO MONUSCO (MONUC)	<u>70</u>
2000 bis 2008 Etiopien und Eritrea UNMEE.	<u>71</u>
2002 bis 2005 Sudan JMC/JMM.	<u>71</u>
Schwedischer Einsatz in Afrika II.	72
2003 Kongo Operation Artemis.	<u>73</u>
2003 bis 2006 Liberia UNMIL.	<u>73</u>
2004 bis 2005 Westafrika UNOWA.	<u>73</u>
2004 bis 2005 Sudan UNAMIS.	<u>73</u>
2004 AMIS.	<u>73</u>
2005 noch aktiv Sudan UNMIS.	<u>74</u>
2006 noch aktiv Sierra Leone UNIOSIL.	<u>74</u>
2007 Liberia EULA	<u>74</u>
2008 noch aktiv Sudan UNAMID	<u>74</u>
2008 bis 2009 Tschad EUFOR	<u>74</u>
2009 bis 2010 Tschad MINURCAT.	<u>74</u>
2009 noch aktiv Golf von Aden EUNAVFOR	
Operation Atalanta.	<u>74</u>
2010 noch aktiv Somalia EUTM.	<u>75</u>
2011 noch aktiv Lybien OUP.	<u>75</u>
Schwedischer Einsatz in Südafrika	77
1989 bis 1992 Nicaragua ONUCA	<u>77</u>
1991 bis 1995 El Salvador ONUSAL.	<u>77</u>
1994 bis 2004 Guatemala MINUGUA	<u>77</u>

Inchhaltsverzeichnis

Heute.	78
Todesopfer.	78
Anmerkung.	78
Ende der Wehrpflicht.	79
Teilnahme an Auslandseinsatz wird zur Pflicht.	79
Auslandseinsatz schwedischer Soldaten.	79
Bemerkungen, Veränderungen.	80
Schwedens internationale Einsätze.	81
UNO-Feldpost am Beispiel Korea.	82
Voraussetzungen für die Dienstpost der UNO.	82
Weltpostverein.	82
Charta der Vereinten Nationen.	83
Postdienst.	84
1956 - 1967 Suez - Gaza	86
Feldpost — Ägypten.	88
1960 bis 1964 Kongo ONUC.	91
Dag Hammarskjöld.	92
Feldpost.	92
Feldpost der Technikerguppe.	93
PM Postmeisterstempel.	93
1964 Zypern UNFICYP.	95
Zypern - Feldpost.	96
1973 Ägypten UNEF II.	98
Feldpost.	99
1978 bis 1994 Libanon UNIFIL.	102
Feldpost.	104
1991 Saudi-Arabien Dessert Storm.	105
1993 Somalia UNOSOM.	106
Feldpost.	106
2004 bis 2008 Liberia UNMIL.	107
Der Feldpostbetrieb.	107
1992 ehemaliges Jugoslawien.	112
Slowenien.	112
Mazedonien, Kroatien.	113
Bosnien-Herzegowina.	115
Kosovo	118
Albanien.	119
Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien.	119
Feldpost im ehemaligen Jugoslawien.	120
MAKEDONIEN 1993-94 und 1999.	120
BOSNIEN-HERZOGOWINA 1993-2000.	120
KOSOVO 1999-aktuell.	120
Einsätze im März 2011.	124

Nachträge

Bemerkungen, Nachträge